MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

365 (10.8.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-104851

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 365. Montag, 10. August 1903. (Mittagblatt.)

Die Krönung des Papstes.

wb. Rom, 9. August.

In der Peterskirche fand heute vormittag 8½ Uhr die feierliche Krönung Pius X. statt. Der Feier wohnten etwa 50 000 Personen bei. Vor der Kirche waren Truppen aufgestellt, welche die Ordnung unter dem zuströmenden Publikum aufrecht erhielten. In der Basilika versahen die päpstlichen Truppen den Dienst. Um 8½ Uhr begab sich der Papst, begleitet von den Kardinälen, den Würdenträgern und Nobelgarden zu Fuß, in den Porticus von St. Peter, wo vor der Porta santa ein Thron errichtet war. Der Papst, in den päpstlichen Gewändern, auf dem Haupt die Mitra, bestieg hierauf den Thron, während die Kardinäle auf den reservierten Bänken Platz nahmen. Sodann hielt Kardinal Rampolla, als Erzpriester der Basilika, umgeben vom Kapitel und der Geistlichkeit des Vatikans, eine kurze lateinische Ansprache, in welcher er der hohen Eigenschaften des Papstes gedachte. Die Sänger der Sixtinischen Kapelle stimmten das „Tu es Petrus" an. Der Papst nahm dann auf der sedia gestatoria Platz und wurde unter Vorantritt der Kardinäle und Würdenträger um 9½ Uhr durch das Mitteltor in die Basilika getragen, begrüßt von brausenden Zurufen der Menge und von Trompetenfanfaren. Die Palastgarde erwies die militärischen Ehren. Hierauf erteilte der Papst den Segen und forderte durch eine Handbewegung auf, mit den Zurufen einzuhalten. Vor dem Hochaltar stieg der Papst von der sedia gestatoria herab und verweilte einige Minuten in Anbetung des ausgestellten Allerheiligsten, während alle Kardinäle in feierlicher Form knieend den Rosenkranz beteten. Darauf begab sich der Papst wieder auf die sedia gestatoria und ließ sich, überall von erneuten Zurufen begrüßt, in die Klementinische Kapelle tragen, wo ein anderer Thron errichtet war. Der Papst nahm auf dem Throne Platz, während die Kardinäle, Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte und Pönitentiare auf besonderen Bänken saßen. Der Papst ließ die Kardinäle, Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe zur Huldigung zu und erteilte dann mit lauter, klarer Stimme dem Volke den Segen. Um 10½ Uhr zelebrierte der Papst die Messe am Beichtaltar. Trotz der glühenden Sonnenstrahlen ist der Petersplatz recht belebt. Nach dem Segen wurde der Papst mit den für die Abhaltung der Messe vorgeschriebenen Gewändern bekleidet während die Kardinäle, Patriarchen, Bischöfe und übrigen kirchlichen Würdenträger die ihrem Rang entsprechenden priesterlichen Gewänder anlegten. Darauf begab sich der Papst in feierlichem Zuge auf der sedia gestatoria sitzend, zu dem unter einem Baldachin errichteten Throne, um die Messe zu zelebrieren. Die Menge begleitete den Papst fortdauernd mit lebhaften Zurufen.

Auf dem ganzen Wege durch die Klementinische Kapelle bis zum Hochaltar schritt der Zeremonienmeister dem Papste voran. Er zündete dreimal Werg an, rufend: „Heiliger Vater, so schwindet der Ruhm der Welt." Sobald der Papst beim Hochaltar ankam, stimmten die Sänger der Sixtinischen Kapelle das „ecce sacerdos magnus" an. Rechts und links von dem Thron waren Tribünen errichtet für die Angehörigen des Papstes, die Ritter des Malteserordens, die Mitglieder des diplomatischen Korps und des hohen Adels. Vor den Tribünen waren zur Rechten und Linken Bänke aufgestellt für die Kardinäle, Patriarchen, Bischöfe, Abbés, Prälaten und übrigen Würdenträger. Nachdem die Mitglieder des heiligen Kollegiums, die Bischöfe und Aebte den Eid geleistet hatten, die Kardinäle, indem sie den Fuß, das Knie und das Anitig des Papstes küßten, während die Bischöfe nur den Fuß und das Knie und die Aebte nur den Fuß küßten, begann die Messe nach dem für die Papalmesse vorgeschriebenen Zeremoniell. Nach dem Gesange und Verlesung der Epistel und des Evangeliums begab sich Kardinal-Diakon Macchi, begleitet von den Richtern und Anwälten, zum Altar und verlas, während der Papst auf dem Thron saß, die für die Krönung vorgeschriebenen besonderen Litaneien. In dem Augenblicke, als die Hostie gezeigt wurde, stimmten die silbernen Trompeten den Lobgesang an, während sich die Waffen senkten und die Menge in andachtsvollem Schweigen verharrte. Nach Beendigung der Messe bestieg der Papst wiederum die sedia gestatoria und wurde nach dem vor dem Altar errichteten Podium gebracht. Hier sprach der älteste Kardinal Gebete für den neu erwählten Papst, dann nahm der Kardinal-Diakon dem Papste die Mitra ab, während Kardinal Diakon Macchi dem Papste die Tiara aufsetzte und hierbei mit lauter Stimme die Intronisationsformel verlas. Schließlich verlas der Papst einige Gebete und erteilte dann, indem er sich erhob, dem Volke feierlich seinen Segen, das ihm lebhafte Ovationen bereitete. Als der Papst gleich darauf die Kirche verließ, nahm er die Glückwünsche des Kollegiums der Heiligen entgegen. Dann zog er sich in seine Gemächer zurück, wo er um 1 Uhr 5 Min. wieder eintraf. Die Krönungsfeier in der Peterskirche war um 1 Uhr 20 Min. ohne Zwischenfall beendet. Die Krönung fand 12 Uhr 55 Min. statt.

Zur Teilnahme an der Feier ist auch der Bürgermeister und der Pfarrer von Riese erschienen. Bereits um 7½ Uhr früh war die Basilika so überfüllt, daß man niemand mehr einlassen konnte. Aber Tausende standen noch vor der Peterskirche und drängten stürmisch hinein, wenn die Leute angesichts der langen Dauer der Messe und der großen Hitze das Gotteshaus vorzeitig verließen. Der Papst war bei Beginn der feierlichen Handlung sehr bewegt, wurde aber bald der Bewegung Herr. Die lange Dauer der Zeremonie wirkte auch auf ihn ermüdend, zumal 150 Personen zum Fußkuß zugelassen waren und er unter der Hitze und den schweren Gewändern zu leiden hatte. Gleichwohl nahm er während der ganzen Zeit keinerlei Erfrischungen. Als er das „gloria in excelsis" anstimmte, klang seine Stimme so kräftig, daß dies in der Menge freudig bemerkt wurde. Zur Krönung waren zwei Kronen zur Stelle, deren eine noch mit kostbaren Steinen besetzt ist, diese wurde benutzt. Den Segen erteilte der Papst, indem er sich etwas erhob, mit dreifacher Handbewegung. Die Menge rief Amen und bereitete dem Papst erneute Huldigungen. Trotzdem eine so gewaltige Zahl von Menschen herbeigeströmt war, sind bemerkenswerte Unfälle nicht vorgekommen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 10. August 1903.

Von deutscher Besiedelung

Kleinasiens und Syriens ist wiederholt gesprochen; aber diese Andeutung allein versetzte die französischen Chauvinisten in gelinde Raserei. In Deutschland selbst legte man solchen Anregungen, den Auswandererstrom nach jenen türkischen Provinzen hinzuwenden, wenig Bedeutung bei. Der Vorschlag taucht aber nachdrücklich und sehr ernsthaft auf und zwar — — von französischer Seite in dem bedeutenden und lehrreichen Werke von Charles Morawitz: „Les finances de la Turquie", welches kürzlich, übersetzt von Georg Schweitzer (im Verlage von Carl Heymann, Berlin) erschien und gerechtfertigte Beachtung gefunden hat. In einer Schlußbetrachtung über die Hilfsquellen der Türkei schreibt der französische Verfasser u. a.: „Die Mineralschätze des Landes sind wenig erforscht, doch weiß man, daß sie bedeutend sind; sie zu erschließen, werden sich schon Kapital und Arbeitskraft finden, wenn nur die türkische Regierung auf die widersinnigen und chikanösen Reglements verzichtet, deren Abschaffung bis heute vergebens verlangt wurde. Gewisse Teile von Kleinasien und Syrien, das Euphrat- und Tigris-Tal zählten einst zu den fruchtbarsten und blühendsten Gegenden der Welt; sie würden ihren früheren Wohlstand bald wieder finden, wenn man den Strom italienischer und deutscher Auswanderer, auf den Amerika eine so große Anziehungskraft ausübt, dorthin lenken könnte. Hierzu brauchte man weder Geldsubsidien noch kostenfreie Landanweisungen zu erteilen. Man müßte bloß den Kolonisten, die sich in der Türkei ansässig machen wollen, die wesentlichsten Bedingungen jeder Kolonisation verbürgen: gesetzliche Möglichkeit, unanfechtbare Besitztitel zu erwerben; unparteiische Justiz und Sicherheit der Person und des Eigentums, gestützt auf eine wohlorganisierte Polizei. Für die landwirtschaftlichen und industriellen Unternehmungen, deren Durchführung dem Einzelnen unmöglich ist, würden sich bald Aktiengesellschaften finden, wenn man den Gründern außer den oben erwähnten Garantien noch das Recht geben würde, ihre Nationalität zu behalten." — Gegen letztere Vergünstigung sträubt sich indessen die Türkei noch immer hartnäckig, aus Furcht gegen fremdländische diplomatische Interventionen.

Die Krisis in Ungarn.

Montag wird Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary im ungarischen Parlament melden, daß das Gesamtministerium am 6. d. dem Monarchen die Entlassung überreicht und der Monarch sie angenommen habe. Hierauf wird sich das Haus auf Antrag des Ministerpräsidenten bis zur Bildung des neuen Kabinetts vertagen. Man kann nunmehr, so wird der „Zeit" aus Budapest gemeldet, von den in den letzten Tagen genannten zahlreichen Kandidaten für das Ministerpräsidium die Grafen Julius Szapary und Julius Andrassy sowie den Finanzminister Lukacs als nicht mehr in erster Reihe stehend bezeichnen, und es scheint, daß der Monarch entweder Koloman Szell, Albert Apponyi, Alexander Weterle oder Albin Csaky im Laufe der Woche mit der Kabinettsbildung betrauen werde. Welcher dieser Staatsmänner aber mit der Kabinettsbildung betraut werden sollte, soviel ist gewiß, daß er nur Erfolg haben kann, wenn er gewisse nationale Konzessionen bringt und ein starkes Konzentrationskabinett bildet.

Ein Mordanschlag

ist auf den französischen Ministerpräsidenten Combes in Marseille verübt worden, glücklicherweise ohne Erfolg. In Marseille tagt der Kongreß der Lehrer und Lehrerinnen Frankreichs, er veranstaltete Sonntag Mittag ein Festbankett, an dem

---

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Trystedt.

Nachdruck verboten.

27) (Fortsetzung).

Acht Kinder schenkte ihnen der Himmel, und diese kleinen Engel raubten der zarten Mutter allgemach alle Milze, zerrütteten ihre zarte Gesundheit und nahmen Frau Magdalenes Lebensfreudigkeit mit hinab in die feuchte, dunkle Erde, in die man diese unschuldsvollen Wesen nach einem kurzen, qualvollen Dasein bettete.

Margot und Hans hatten alle Kinderkrankheiten glücklich überwunden, sie bildeten das Band, das allein die Gatten noch aneinander knüpfte, wenn nicht die Gewohnheit gleichfalls, und auch das Pflichtbewußtsein bei manchen Menschen als unzerreißbare Fessel angesehen werden dürfen. —

Frau Magdalene schob also, den zierlichen Schlüsselkorb am Arm, und ein weißes Häubchen auf dem falschen Scheitel, an den Kaffeetisch heran. Ihre blassen Lippen berührten flüchtig die Stirn des Gatten, dann nahm sie langsam ihm gegenüber Platz.

Im selben Moment wurde die Tür stürmisch aufgerissen, und Hans, ein Packet Bücher unter dem Arm, stürmte herein. Er küßte gleichfalls beide Eltern flüchtig auf die Wangen, setzte sich dann auf seinen Platz und vertiefte sich sogleich in eine Grammatik.

Margot war herzugeeilt, goß den Kaffee ein und reichte der Mutter Milch und Zucker. Die Brötchen machte sich jeder selbst zurecht.

„Nun, Madame, wie geschlafen?" eröffnete Franke im Scherzton die Unterhaltung.

Die Angeredete riß den kleinen, zahnlosen Mund bis zur Hälfte auf und gähnte. „Ach — wie immer — schlecht — es ging mir während der ganzen Nacht alles im Kopfe herum — konnte keine Ruhe finden!"

„Wie ein Murmeltier hast Du geschlafen!" widersprach der Mann, „stets bildest Du Dir Dinge ein, die nicht existieren."

„Wenn Du es besser weißt, warum fragst Du mich dann?" lautete die mürrische Entgegnung, „ich kann es nun mal nicht „kleinkriegen", daß Du dem Söttler die Wechsel ausgeliefert hast, das wird dem Döring teuer zu stehen kommen!"

„Unsinn! Schöttler hat mir fest versprochen, nicht gewaltsam vorzugehen, und schließlich — warum soll ich länger Rücksicht nehmen auf diesen Fabulanten, der mir seit Jahrzehnten das Geld aus der Tasche lockte! Seit Jahr und Tag ist es mein brennender Wunsch gewesen, selbständig zu werden, und sobald ich eine größere Summe zusammen hatte, nahm Döring sie in Empfang — unerhört diese ganze Geschichte, wahrhaftig!"

Die Frau zuckte die Achsel. „Wenn Du Döring jetzt in der Weise mitspielst, so wäre es für ihn besser gewesen, er hätte nie einen Pfennig von Dir erhalten!"

„Seine Sache! Zugeschworen hat er es mir, daß ich in Raten das Geld zurückerhalten solle, ohne daß sein Wortbruch ihn je bekümmert hätte!"

„Schöttler hat der Stephanie sehr den Hof gemacht," warf Margot ein, „sie dagegen behandelte ihn so schlecht, daß es nur natürlich ist, wenn er sich dafür schadlos hält!"

„Ja, alle machen sie der Stephanie den Hof!" rief Franke gereizt, „wenn ich doch nur mal hörte, daß auch Dich einer auszeichnete! Aber das werden wir wohl nicht erleben. Der Schoff, das wäre ein Mann für Dich! Aber stets machst Du den Eindruck, als könntest Du nicht bis drei zählen, während Stephanie alle Farben spielen läßt! Die hat es heraus, den Männern gegenüber! Tausend noch einmal, das lasse ich mir gefallen! Und Du stehst immer dabei, als seist Du auf den Kopf gefallen, so blöde und befangen, und wenn mal einer mit Dir tanzt, so geschieht es rein aus Gnade und Barmherzigkeit."

Was in dem jungen Mädchen bei dieser Maßregelung vorging, entzog sich jeder Beobachtung. Sie hatte die Augen tief gesenkt, ihre zierlichen Hände spielten nervös mit den sauber geplätteten Bändern ihrer Hausschürze. Sie war um einen Schein bleicher als sonst. Ein halberstickter Seufzer hob ihre Brust.

An ihrem demütigen Schweigen pflegte der Vater die Flamme seines Grolles aber immer von neuem zu entzünden, bis der Zorn ihn soweit wegriß, daß er sich dann im Umsehen in Mitleid und Scham über den Mangel an Selbstbeherrschung verwandelte.

„Nun, kannst Du nicht antworten?" brach er von neuem los, „ich will wissen, ob Du vor acht Tagen getanzt hast?"

„Oh — ja —"

„Ist das eine Antwort? Potskuckuck, bringe mich nicht auf! Aber ich sehe es Dir schon an! Man hat Dich wieder einmal nicht beachtet, Dich als lästiges Anhängsel betrachtet, und Du, Du Dummkopf, läßt Dir das Alles ruhig bieten, und sagst vielleicht noch obendrein danke schön!"

„Ich tanze nicht besonders gern, auch sind Dörings sehr früh nach Hause gegangen —"

„Warum das?" fragte die Mutter aufhorchend, „sie gehören doch sonst immer zu den Letzten?"

„Ich — weiß es nicht mehr!" stammelte Margot verwirrt.

„Das sieht Dir ähnlich!" ärgerte sich Franke, „ich weiß es nicht — das war die ständige Antwort, wenn sie aus der Schule kam, und man wollte etwas erfahren, „und an diesem „ich weiß es nicht!" wird sie festhalten, bis sie eine alte Jungfer geworden ist! Ich kann mir nur gratulieren, daß ich endlich mir fest vorgenommen habe, Dich auf auf keinen Ball mehr zu begleiten! Meinetwegen gehe allein, so oft Du willst, aber auf mir rechne nicht wieder! Ich will nicht Zeuge sein, wie man meine einzige Tochter über die Achsel ansieht und sich lustig über sie macht."

„Aber Papa, es waren ja alle gut und freundlich zu mir!"

„Nun, wenn Dir diese Art Freundlichkeit genügt, — meinetwegen —"

In diesem Moment trat das Mädchen ein und meldete den Geldbriefträger, welcher der Voranschreitenden auf dem Fuße folgte.

Franke erhob sich mit einem unsicheren Lächeln und ging dem Beamten mit einer gewissen Befangenheit entgegen.

„Bleiben Sie doch sitzen, Herr Franke," sagte dieser in einem gemütlichen Ton, „hunder und sechzig," damit reichte er die Anweisung zum Unterschreiben hin.

MARCHIVUM

3500 Personen teilnahmen. Combes, Pelletan und Brisson wurden begeistert begrüßt. Die Menge begleitete die Wagen, in denen die Minister das Bankett verließen, indem sie Hochrufe auf Combes und die Republik ausbrachte und die Marseillaise anstimmte. Bei dieser Gelegenheit wollte der Attentäter seine Absicht ausführen:

* Marseille, 9. August. Als Ministerpräsident Combes bei der Rückkehr von dem Bankett des Lehrerkongresses die Präfektur betrat, feuerte eine als Fischer gekleidete Person zwei Revolverschüsse in der Richtung des Wagens ab. Combes wurde nicht verletzt.

Der Täter ist verhaftet, es ist ein Italiener namens Picolo. Die Untersuchung wird ja ergeben, was für Beweggründe ihn leiteten.

Ermordung eines russischen Konsuls.

Der russische Konsul in Monastir, Rostkowsky, ist von einem türkischen Wachtposten erschossen worden. Der Konsul hatte einen Spaziergang in das benachbarte Kloster Bukowo unternommen. Auf dem Rückwege begegnete er einem türkischen Gendarmen, welcher nicht grüßte. Der Konsul stellte den Gendarmen zur Rede, worauf dieser ihn niederschoß. Der Konsul blieb auf der Stelle tot.

Das Kloster Bukowo, wohin der erschossene Konsul Rostkowsky einen Ausflug gemacht hatte, ist der gewöhnliche Ausflugsort für Monastir und Umgebung. Die fremden Konsuln pflegen an Ruhetagen zu Wagen, zu Pferde oder zu Fuß dahin Ausflüge zu machen und dort auch Unterhaltungen zu veranstalten. Von der Anhöhe des Klosters läßt sich Monastir überblicken. Wenn man, von Bukowo kommend, nach Monastir gehen will, muß man an einer Artilleriekaserne vorbei. Von dem Wachposten welcher vor dieser Kaserne steht, wurde heute um ½10 Uhr Vormittags der Konsul Rostkowsky erschossen. Der Posten gab mehrere Schüsse ab, und der Konsul war sofort tot. Der betreffende Soldat scheint der Festungsartillerie anzugehören, welche mit Magazingewehren bewaffnet ist. Rostkowsky war seit 1896 Konsul in Monastir, 40 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter.

Nach weiteren Meldungen aus Monastir ist es noch ungewiß, ob der Gendarm im Dienste gewesen oder dem Konsul zufällig begegnet ist. Die Nachrichten besagen, daß alle Sicherheitsvorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen wurden.

Die Gährung auf dem Balkan.

Die Pforte erhielt Nachrichten über Niederbrennung von fünf Dörfern bei Costoria im Vilajet Monastir durch mazedonische Insurgenten. Sämtliche Einwohner dieser Ortschaften, Muselmanen und Griechen seien getötet. Die Pforte macht diese Vorfälle zum Gegenstand einer Protestnote an die Großmächte. Nach Meldungen aus Salonik wurde eine Mobilmachungsordre für 24 Rediefbataillone erlassen. In einzelnen Dörfern des Vilajets Monastir soll sich die Landbevölkerung den Komitatschibanden angeschlossen haben, andererseits bildeten sich mohammedanische Gegenbanden, die mit den ersteren bereits verlustreiche Zusammenstöße hatten. Nach Monastir sind auch Artillerieverstärkungen abgegangen.

Deutsches Reich.

o.c. **Sasbach**, 9. August. (Dekan Lender.) Am 10. d. Mts. begeht Herr Prälat, Geistl. Rat und Dekan Dr. Franz Lender in Sasbach sein goldenes Priesterjubiläum. Der Jubilar ist geboren am 20. November 1830 zu Konstanz und wurde am 10. August 1853 vom Erzbischof Hermann von Vicari zum Priester geweiht. Seit Anfang des Jahres 1872 ist Prälat Lender Pfarrer von Sasbach und gründete daselbst die weitbekannte Lehranstalt.

o.c. **Konstanz**, 9. August. (Ausweisung.) Das Bezirksamt hat den Mechaniker Paul Schlesinger aus Ungarn dauernd aus Baden ausgewiesen. Schlesinger gehörte früher den österreichischen Sozialisten an, hat sich aber hier vom politischen Kampf ferngehalten. In den hiesigen Bürgerkreisen versteht man deshalb diese Maßregel nicht.

Der Prozeß Humbert.

* Paris, 8. Aug.

Therese Humbert, ihr Gatte Frédéric sowie ihre zwei Brüder Emil und Romain Daurignac erschienen heute vor den Geschworenen, um sich wegen der riesigen Betrügereien zu verantworten, die sie durch Vorspiegelung der Millionenerbschaft Crawford begangen haben, und um Rechenschaft abzulegen wegen der schwindelhaften Gründung der Assekuranz „Rente Viagere", mittelst welcher sie aus den Taschen armer Leute viele Millionen zogen. Der Schwurgerichtssaal ist dicht gefüllt. Was noch in Paris von guter und neugieriger Gesellschaft sich befindet, ist anwesend: Künstler, Künstlerinnen, Schriftsteller, Feinschmecker psychologischer Absonderlichkeiten, Damen der Lebewelt, welche zynische Bewunderung für die große Schwindlerin haben; dann Advokaten, Beamte sind erschienen, um die Verantwortung der großen Therese zu hören. Man sieht die bekannte Automobilistin Madame du Gast, dann „La dame blanche", die merkwürdige Frau, der es gelungen, jedem der vielen Dreyfusprozesse beizuwohnen, und welche bereits zur Affaire Dreyfus gehörte, ohne daß sie damit das geringste zu tun hatte.

Die angeklagte Familie.

Um Mittag tritt der Gerichtshof ein, geführt vom Präsidenten Bonnet. Nach der Auslosung der Geschworenen werden die Angeklagten in den Saal gebracht. Zuerst tritt Therese ein und nimmt auf einem für sie vorbereiteten gepolsterten Fauteuil Platz. Therese trägt einen dunkelbraunen Hut aus Stroh, eine Toque; der Hut ist mit weißen Camelien geputzt; ferner ein einfaches schwarzes Tuchjaquet, eine große Tüllkrawatte und weiße Handschuhe. Sie ist elegant, aber einfach gekleidet. In der Hand hält sie eine große silberne Geldbörse. Therese ist in der Haft viel magerer geworden. Ihr Teint ist jetzt blässer als bei ihrem Debut im Gerichtssaal aus Anlaß des Prozesses Cattani. Dadurch scheint er weniger gelb. Ihre schwarzen stechenden Augen sind bald auf die Geschworenen, bald auf das Publikum gerichtet. Sie spricht hie und da lebhaft mit ihrem Gatten, welcher ruhig und niedergeschlagen zu sein scheint. Frédéric trägt ein dunkles Jaquet und eine schwarze Krawatte; er spielt fortwährend nervös mit seinem langen dunklen Schnurrbart; sein schlanker Körper biegt sich weit vor, wenn er seiner Frau zuhört. Er gibt ihr aber nur kurze Antworten. Emil Daurignac ist ein würdig aussehender Mann mit großer Glatze und langem, fast weißem Bart, der neben ihm sitzende jüngere Bruder Romain Daurignac, der Schöpfer der „Rente Viagere", der schlaue Mitarbeiter seiner Schwester, blickte zynisch lächelnd in den Saal. Sein dunkler Teint gibt dem Gesichte einen verwegenen Charakter. Der kleine Schnurrbart und der spitze Knebelbart sind sorgfältig gepflegt und lassen den Gecken erkennen. Im Augenblicke, als die Angeklagten eintreten, fällt eine der großen Fensterscheiben des Saales klirrend von der Höhe herunter — das ist die erste Sensation des Prozesses.

Theresens Proteste.

Nach Aufruf der Zeugen verliest der Schriftführer die Anklageschrift. Therese bemerkt die Gleichgiltigkeit des Publikums. Da belebt sie von Zeit zu Zeit das Interesse; sie streut Bemerkungen und Proteste ein. Als in der Anklage davon die Rede ist, daß Therese durch Lügen und Vorspiegelungen die Eheschließung mit Frédéric Humbert erzielte, ruft Therese mit kreischender Stimme dazwischen: „Das ist nicht wahr! Man hat fünfzehn Monate nötig gehabt, um das auszuarbeiten." — Laborí beruhigt seine Klientin, aber als die Verlesung der Anklage wieder monoton wird, macht Therese wieder eine Unterbrechung. Als davon die Rede ist, daß in dem berühmten Geldschrank statt der hundert Millionen nur wertlose Papiere gefunden wurden, ruft sie: „Sehr richtig!" Oft begleitet sie die Verlesung mit ironischen Gesten oder sie wendet sich zu Frédéric mit den Worten: „Wieder eine Lüge!" Als von Romain Daurignac die Rede ist, imitiert Romain das Beispiel seiner Schwester, indem er die Verlesung der Anklage mit satirischem Lächeln oder mit mitleidigen Geberden begleitet.

Verhör der Therese Humbert.

Trotz wiederholter Aufforderung des Präsidenten, sitzen zu bleiben, gibt Therese Humbert ihre Aussage stehend ab. Schon bei der Abgabe der Personalien gibt es eine heitere Episode. Die Angeklagte protestiert gegen die Angabe der Anklageschrift, sie sei 47 Jahre alt. „Ich bin ungefähr (!) vierzig Jahre alt!" (Heiterkeit.) Dann beginnt sie bald ihren kranken Zustand zu beteuern, bald ihre Standhaftigkeit zu rühmen. Fortwährend schlägt sie — gelegentlich recht heftig — mit der Hand auf die Barre, dann wieder verfällt sie in einen melodramatischen Ton. Sie wendet sich an die Geschworenen, an das Auditorium, indem sie sich rings im Saale umsieht. „Es mag ehrliche Leute geben" — ruft sie mit Emphase — „aber wir sind die ehrlichsten in ganz Frankreich!" Dann wieder mit einer dramatischen Geste: „Meine Herren Geschworenen! Sehen Sie mir ins Gesicht. Sehe ich aus wie Eine, die Millionen stiehlt?" — „Ich bin etwas nervös, aber ich weiß, was ich sage, und ich sage die lautere Wahrheit."

Theresens Heirat.

Präsident: Wo haben Sie die Bekanntschaft der Familie Humbert gemacht? Angeklagte: Auf dem Schlosse Oellet. — Präsident: Der alte Herr Humbert schien einer Heirat zwischen seinem Sohne und Ihnen geneigt zu sein, weil Sie, obgleich in bescheidener Vermögenslage, ein anständiges Mädchen waren. — Angeklagte (stolz): So ist es! (Lachen.) — Präsident: Warum haben Sie also den Glauben erweckt, daß Sie ein Recht auf eine Erbschaft hätten? Schon damals haben Sie die Erbschaft erfunden. — Madame Humbert: Nicht erfunden, es war die Wahrheit. Ich habe niemals gelogen. (Lachen.) Es liegt mir daran, alle Zweifel zu beseitigen. — Präsident: Man hat behauptet, daß es zwei Theresen gegeben hat. Man hat bemerkt, daß dies ein Irrtum war, daß der Standesbeamte sich getäuscht hatte, daher der Widerspruch in den Angaben über Ihr Alter. — Darauf sagt Madame Humbert: Erklären Sie sich nachher, Herr Präsident. — Präsident: Pardon! Es ist Ihre Sache, sich zu erklären. — Angeklagte: Ich werde alle meine Erklärungen erst nach der Vernehmung der Zeugen abgeben.

Die Erbschaften.

Staatsanwaltssubstitut Blondet greift in die Verhandlung ein: Aber sagen Sie uns doch endlich, ob das Schloß Marcotte existiert. — Angeklagte: Gewiß existiert es. — Staatsanwalt: Wo liegt es denn? — Angeklagte: Ich werde es später sagen. (Lachen.) Ja, es existiert, weil mein Vater es mir gesagt hat und weil ich glaube, daß dies wahr ist. — Präsident: Das ist ein Unterschied. Später sollen Sie noch eine andere Erbschaft von Fräulein Lucas gemacht haben. — Angeklagte: Fräulein Lucas hat existiert. Ich habe 20 000 Francs erhoben vor meiner Heirat und dreitausend Francs nachher. — Präsident: Aber Fräulein Lucas hat ja nur zwanzig Francs hinterlassen. — Angeklagte: Ich habe das Geld vor ihrem Tode erhoben. Präsident: Am 7. September 1878 haben Sie sich in Beauzelle verheiratet. Sie machten keinen Ehekontrakt und hatten kein Geld. — Madame Humbert: Das sagen Siel (Bewegung.) — Präsident: Plötzlich verlassen Sie die Rue Monge und beziehen eine luxuriöse Wohnung im Quartier Champs Elysées in der Rue Fortuny. — Madame Humbert: Oh, da ist eine Lücke vorhanden. Meine Verhaftung war ein großes, sehr großes Unglück. Ich wollte mehreren Personen das Leben retten. — Präsident: Aber Sie füllen nicht die Lücke aus, welche Sie mir vorwerfen. Wir sind noch nicht beim 7. Mai, dem Tage Ihrer Flucht. — Madame Humbert: Am Ende wird man doch sehen, wie ich bin. — Präsident: Sie richteten eine Wohnung in der Rue Fortuny ein für einen Jahreszins von 19 000 Francs. — Madame Humbert (heftig): Man hat infame Mittel gebraucht. — Präsident: Ich verbiete Ihnen, den Anstand zu verletzen. — Madame Humbert: Ich bitte Sie, mich zur Ordnung zu rufen, wenn ich nervös bin. — Präsident: In der Rue Fortuny behaupteten Sie, eine Erbschaft aus Portugal gemacht zu haben. — Madame Humbert: Aus Portugal, aus Spanien, aus Frankreich — darauf kommt wenig an. (Lachen.) — Präsident: Kurz darauf kauften Sie für eine Million Landhäuser an. — Madame Humbert: Ich konnte es tun. Ich werde alle Legenden zerstören. — Präsident: Dann haben Sie das Wohnpalais in der Avenue de la Grande Armée für 300 000 Francs gekauft, später noch das Schloß der Celeran für 2 600 000 Francs.

Schnell geheilt.

Um 3 Uhr wird die Sitzung unterbrochen. Nach ihrer Wiederaufnahme ist Therese sichtlich ermüdet und sehr nervös. Sie erbittet die Hilfe eines Arztes, der ihr ein Riechfläschchen unter die Nase hält. Unterdessen will der Präsident ihren Mann verhören, der auch mit leiser, im Saale völlig unverständlicher Stimme einige Fragen des Präsidenten beantwortet. Da jedoch Therese offenbar eine Ungeschicklichkeit Frédéric's befürchtet, erholt sie sich rasch, springt auf und nimmt den unterbrochenen Faden wieder auf, worauf Frédéric sich wie ein Automat wieder niederläßt. Therese Humbert schließt mit der emphatischen Versicherung ihrer Ehrenhaftigkeit. Sie ruft: „Madame Humbert wird alle ihre Behauptungen beweisen, wenn sämmtliche Zeugen ausgesagt haben werden."

Der Luxus der Madame Humbert.

Madame Humbert gerät sehr in Verlegenheit, als nun der Präsident auf die großen Ausgaben im Hause Humbert zu sprechen kommt. — 400 000 Francs — sagt der Präsident — haben Sie jährlich ausgegeben. — Madame Humbert: Wir haben nicht viel ausgegeben. — Präsident: Sie haben für Toiletten 30 000 Francs, für Pelzwerk 17 000 Francs, für Schuhe und Hüte 5000 Francs ausgegeben. — Madame Humbert: Herr Präsident, ich trage noch meinen Hut vom 7. Mai.

Die Flucht der Humberts.

Der Präsident kommt des weiteren auf die Flucht der Humberts zu sprechen und sagt: Also sprechen wir von Ihrer Abreise. Angesichts der Umstände, unter welchen sich diese Abreise vollzog, konnte man glauben, Sie wollten sich expatriieren. — Madame Humbert (erregt): Nein, nein! Ich liebe zu sehr mein Frankreich! (Gelächter.) Niemals, niemals wollte ich Paris verlassen. In der Conciergerie war ich glücklich, wenn auch traurig, aber ich konnte auch hier mein Frankreich sehen. Nein! Ich habe keine Betrügerei begangen, Herr Staatsanwalt, Sie werden schon Ihre Anklageschrift umschreiben müssen. — Der Präsident hebt hervor, daß schon 1894 in Zeitungsartikeln bewiesen wurde, daß das Vermögen der Crawfords nicht existiere. — Madame Humbert: Ich war es, die den eisernen Geldschrank öffnen ließ. — Präsident: Es wäre besser gewesen, Sie hätten die Millionen drinnen gelassen. Da die Presse sich mit Ihnen beschäftigte, dachten Sie daran, abzureisen. Präsident: Sie sind nach Spanien gereist. — Madame Humbert: Nein, nach Bordeaux. — Präsident: Wie lange blieben Sie in Bordeaux? — Madame Humbert: Nur einige Minuten. (Gelächter.) — Präsident: Sie verbargen sich dann in Spanien. — Madame Humbert: O nein! Die Regierung wußte, wo wir waren. Wir waren stets von Detektivs begleitet. Montag werde ich alles sagen. — Präsident: Als man Sie verhaftete, haben Sie 110 000 Francs in die Corsage der Madame Musica gleiten lassen wollen. Dachten Sie dabei an die Klienten der „Rente Viagère"? — Madame Humbert: Die Jury wird mich verstehen. — Präsident: Nun zwei wichtige Fragen: Wo sind die Crawfords? Wo sind die Millionen? — Madame Humbert: Wenn alle Zeugen aus-

---

Franke harrte auf die Adresse, wandte die Karte hin und her, und sah sich dann hilflos um.

Offenbar war er vollständig konsterniert, das Opfer einer tödtlichen Verlegenheit. Dabei zuckten seine Blicke scheu von einem der Anwesenden zum andern, heimlich forschend, ob seine Unsicherheit bemerkt werde.

Niemand verzog eine Miene.

Margots kleine Hand hielt dem Vater den Bleistift hin, nach dem er hastig griff, um zu unterschreiben.

„Der Name steht nicht an der rechten Stelle," flüsterte Margot. „Hier auf diese Linie mußt Du ihn hinschreiben, Papachen."

Franke schüttelte den Kopf. „Was mache ich denn nur für Geschichten," bemerkte er mit einem erzwungenen Lachen, indem er das Versehen korrigierte, und wieder huschten seine Blicke scheu forschend von dem zum andern.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein humoristischer Zeichner.** Die englische Kunstwelt hat in Phil May, der in St. Johns-wood am Mittwoch im Alter von 39 Jahren an Schwindsucht starb, eine ihrer charakteristischsten Erscheinungen verloren. Seine Schwarz-Weiß-Kunst stellt ihn in eine Reihe mit Charles Samuel Keene, dem König der modernen humoristischen Zeichner in England, und man konnte noch größere Dinge von ihm erwarten. Von ganz geringen Anfängen stieg er allein durch seine Zeichenkunst zu einer bedeutenden Stellung empor, deren äußerer Erfolg dadurch gekennzeichnet wird, daß er in der Lage sein sollte, 2000 Mark an einem Abend mit seinem Zeichenstift zu verdienen. Seine Kunst war spontan und natürlich; in ausdrucksvollen und höchst charakteristischen Zeichnungen verewigte er vor allem die Straßenjungen. Vielleicht war er so fähig, prächtige Momente bei diesen wegelagernden Kindern der Straße wahrzunehmen, weil er selbst die Tragödie der Straße kennen gelernt hatte und das Los des Straßenjungen mit empfinden konnte. Phil May war 1864 in Leeds geboren. Sein Vater, der in einem Zeichenbureau beschäftigt war, starb, als der Knabe neun Jahre alt war, und so mußte dieser schon mit 12 Jahren seinen Unterhalt selbst suchen. In Gemeinschaft mit einem Kameraden, dem Sohn eines Dekorationsmalers, führte er Pantomimen in den Hintergäßchen von Leeds auf. Er versuchte auch selbst Dekorationsmalerei, zeichnete komische Kostüme und Masken und porträtierte Schauspieler und Schauspielerinnen; vor allem liebte er es, immer umherzustreifen. Mit 15 Jahren erhielt er ein Engagement bei einer Wandertruppe für Burlesken; er spielte kleine Rollen und verfertigte Zeichnungen, die, je eine für den Tag, als Reklamezettel dienten, und bekam dafür 12 Shilling in der Woche. Mit 17 Jahren kam er nach London, mit 20 Shilling in der Tasche, und begab sich zu einer dort verheirateten Tante. Der Onkel zeigte ihm die Großstadt, schenkte ihm ein Billet und setzte ihn wieder in den Zug nach Leeds. Es ging ihm, wie es tausend Anderen geht, die gegen den Strom schwimmen; wenn er hungrig war, mußte er um Brotbrocken in den Gasthäusern betteln. Allmählich fanden aber die Zeichnungen, die er anfertigte, Absatz. Er machte Federzeichnungen von Irving, Bancroft und Toole. Durch sein Porträt von Sir Squire Bancroft, das in der „Society" erschien, kam er an den Herausgeber der „St. Stephens Review", der ihn aber im Augenblick nicht beschäftigen konnte. Als er dann, ungefähr 18 Jahre alt, nach Leeds zurückgekehrt war, erhielt er ein Telegramm mit der Aufforderung, einen Künstler zu vertreten, der für die Weihnachtsbilder der „St. Stephens Review" engagiert war, und dies verschaffte ihm in der Folge eine dauernde Anstellung. Seine Laufbahn war damit gesichert. Später wurde er nach Australien für „The Sidney Bulletin" engagiert; dort wurde er berühmt und bei seiner Rückkehr nach drei Jahren stand sein Ruf als Schwarz-Weiß-Künstler fest. Phil May ist in Amerika für den „Graphic" gereist, und während mehrerer Jahre gehörte er zum Künstlerstabe des „Punch". Wie sehr er sich der allgemeinen Schätzung in der englischen Kunstwelt erfreute, zeigt eine Aeußerung Gibsons, des berühmten Zeichners der modernen amerikanischen Frau: „Wenn jemand schlecht ist, so kann ich sagen, warum; wenn jemand aber so gut ist, wie Phil May, so kann ich nicht sagen, warum; denn wenn ich es sagen könnte, so könnte ich auch das tun, was er tut — ich kann's aber nicht. Seine Arbeiten stecken voll von menschlicher Teilnahme, und das ist ihr Reiz." Und als der vor kurzem verstorbene Whistler gefragt wurde: „Was mag wohl die Zukunft der englischen Kunst sein?" antwortete er lakonisch, aber entschieden: „Phil May." Auch im Leben war Phil May ein Humorist, von dem zahlreiche Anekdoten von Mund zu Mund gingen. Vor einigen Jahren wurde eine Abendgesellschaft im Savoy-Hotel gegeben, bei der May der Gastgeberin eine reizende kleine Zeichnung auf die Tischkarte zeichnete. Dieses sah eine reiche Dame, und sie sandte den Kellner mit einer Zehnpfundnote zum Künstler mit der Bitte, er möchte ihr doch eine ähnliche Zeichnung machen. May, entrüstet über diese Unverschämtheit, sah sie scharf an und zeichnete eine — fürchterlich getreue Karrikatur von ihr auf die Rückseite der Banknote, die er ihr zurückschickte. Es war eine grausame Rache. . .

— **Die Sonne und die Gezeiten als Kraftquellen.** Was wird aus der zivilisierten Welt nach kaum 50 Jahren werden, wenn die Dampfkesselkohlen mehr als 80 ℳ pro Tonne statt 10 ℳ kosten und alle anderen Arten der Feuerung dementsprechend im Preise gestiegen sind? Diese Frage wirft Dr. Louis Bell in der laufenden Nummer von „Cassiers Magazine" auf, und er sucht sie auch zu beantworten. Er meint, daß man gezwungen sein wird, auf Sonnen- und Gezeitenkraft zurückzugreifen. Allerdings sind in den meisten Ländern große Hindernisse vorhanden, die der Ausnutzung von Gezeitenkraft entgegenstehen; Ebbe und Flut können hier nur bei ungeheurem Kostenaufwand große Kraft erzeugen. In der Bay von Fundy an der Küste von Neuschottland gibt es aber zweimal täglich ein Steigen und Fallen der Flut um 40 Fuß. Der Gezeitenstrom ergießt sich durch eine enge kaum drei Meilen breite Schlucht in die See. Durch diese Schlucht strömen 200 Millionen Pferdekräfte täglich unausgenutzt das ganze Jahr hindurch. Diese mächtige Kraft nutzbar zu machen, würde ein Riesenwerk bedeuten, doch in der Zukunft wird nach Ansicht des Verfassers die Kraft in Arbeit umgesetzt und gebändigt werden, wie der Niagara in unserer Zeit. Riesige Manufakturetablissements werden entstehen, für die die Kraft der Bay ausgenutzt werden wird. Man hat jetzt in den Vereinigten Staaten auch Versuche gemacht, die Sonnenwärme auszunutzen. In Süd-

MARCHIVUM

gesagt haben werden, wird Madame Humbert Ihnen sagen, wo die Millionen sind, und sie wird Ihnen auch sagen, warum sie abgereist ist. (Mit Emphase:) Madame Humbert ist ehrlich, sage ich Ihnen. Ich gedenke über den Justizminister Vallé, über den Advokaten zu sprechen und über die Regierung.

Das Verhör Frédéric Humbert's.

Dieses gestaltet sich gleich anfangs sehr dramatisch. Der Präsident ruft, offenbar absichtlich, einen Zwischenfall hervor, indem er dem Angeklagten, seine Rolle bei dem Schwindel explicierend zuruft: „Sie tragen die Schuld, wenn das Andenken Ihres Vaters, des ehemaligen Justizministers, mit Kot beworfen wird!" Frédéric Humbert wird hier zum erstenmal pathetisch, seine Lethargie ist für einen Moment ganz geschwunden. Heftig schlägt er auf die Brüstung und ruft aus: „Niemand darf es wagen, das Andenken meines Vaters zu besudeln, der ein hochehrenhafter Mann gewesen ist." Der Präsident stimmt dieser Aeußerung vollkommen bei, womit gleich bei Beginn des Prozesses der Verstorbene außer Spiel gesetzt ist und die Angriffe der regierungsfeindlichen und antirepublikanischen Presse aussichtslos gemacht sind. Frau Humbert mischt sich wiederholt in das Verhör ihres Mannes, wird aber zur Ruhe gewiesen, ebenso Romain Daurignac, wobei der Präsident endlich etwas Energie zeigt. Er beschuldigt Frédéric; er habe sich mit der praktischen Durchführung des Schwindels beschäftigt, während Therese die Gläubiger charmierte. Therese (auffahrend): Ich habe niemals irgendwen charmiert als meinen Mann. (Heiterkeit.) Das weitere Verhör Frédérics fördert nichts wichtigeres zutage. Um 4 Uhr 45 Minuten wurde die Verhandlung abgebrochen und auf Montag vertagt.

Verfolgung des „Matin".

Gegen den „Matin", welcher die Briefe des ehemaligen Ministers Flourens an Therese Humbert publiziert hatte, wurde wegen Veröffentlichung gerichtlicher Aktenstücke die Verfolgung eingeleitet.

Pressstimmen.

r. Paris, 9. Aug. (Privat.) Die heutigen Morgenblätter besprechen eingehend die gestrige erste Sitzung des Humbert-Prozesses und erklären einstimmig, daß diejenigen, welche interessante Enthüllungen erwartet hätten, enttäuscht worden seien. Frau Humbert trete überhaupt mit weniger Ueberzeugung auf als man erwartet habe. Einige Rechtsanwälte erklären, die geplanten Enthüllungen seien nur leeres Gerede, während andere Advokaten wieder behaupten, daß Frau Humbert in einer späteren Sitzung interessante Enthüllungen machen werde. Man versichert, daß Frau Humbert nach der gestrigen Sitzung erklärt haben soll: Man erwartet Enthüllungen von mir. Ich werde sie machen, wenn es mir paßt. Ich kenne Persönlichkeiten, welche dann nicht lachen werden. Man will wissen, wo die großen Geldsummen, die uns zur Verfügung standen, hingekommen sind. Man wird es dann wissen!" — Labori hatte gestern nach der Sitzung eine lange Unterredung mit dem Generalprokurator.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 10. August 1903.

Von der Sängerfahrt des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen.

Ueber den weiteren Verlauf der Sängerfahrt wird uns von einem Teilnehmer geschrieben:

In Ergänzung unseres Berichtes über die Reise des Lehrergesangvereins müssen wir kurz über den Aufenthalt in Innsbruck einiges ausführen. Das geplante Gartenkonzert ward, wie schon erwähnt, verregnet, und der Saal der den Schutzsuchenden die einzige Zuflucht bot, war in seinen Dimensionen gegenüber der großen Menge so sehr beschränkt, daß es ein entsetzliches Gedränge gab. Das war aber mit ein Grund, daß die Herzen einander bald recht nahe kamen und in einmütiger Begeisterung nur umso höher schlugen. Weit über die Mitternachtstunde hinaus blieben die Reihen dichtgeschlossen in reiner Harmonie, und in einem jeden ging es auf, daß des Deutschen Vaterland reicht, soweit die deutsche Zunge klingt. Geradezu bezaubernd müßte es wirken, wenn die treuen Tiroler die Wacht am Rhein in mächtigen Accorden und mit sichtlicher innerer Teilnahme erbrausen ließen, wie viele Sänger vom Rhein solches vielleicht noch nicht gehört. Der Präsident der Innsbrucker Liedertafel hatte den Mannheimer Sängern schon in der Begrüßungsrede versprochen, er wolle den Herrgott von Innsbruck inständig um gutes Wetter bitten, und zur Freude aller ward sein Flehen erhört, so daß in der Morgenfrühe des folgenden Tages mit der Sonne zugleich auch die Stimmung hell und heiter die trüben Nebelwolken zu durchdringen vermochte. Der Aufstieg zu der historisch denkwürdigen Stelle des Iselberges, wo einst Andreas Hofer stritt, gestaltete sich zu einer herrlichen und begeisterten Kundgebung. Der Wahlspruch: „Frei und treu in Lied und Tat" durchbebte an geweihter Stätte jedes Sängerherz. Ein hierauf unternommener Ausflug nach dem Berge Igls in anderthalbstündiger Entfernung, lohnte mit der schönen Aussicht auf das Inntal und die schneebedeckten Häupter der Tiroler Alpen. Die Zeit des Aufbruchs nahte dann allgemach heran, und stille Wehmut erfüllte die Scheidenden bei dem Gedanken "Innsbruck, ich muß dich lassen; wir zieh'n dahin die Straßen." Der Wettergott aber meinte es diesmal besonders gnädig und suchte durch ein recht freundlich Gesicht unsern Trennungsschmerz zu stillen. Die treuen Tiroler mit ihren kerndeutschen Herzen, ihrer wahrhaft biedern und aufrichtigen Gesinnung und mit den herrlichen Liedern haben sich aber bei uns eingegraben im tiefsten Innern und werden niemals vergessen werden. In kräftiger Gestalt und mit treuem Blick stehen sie vor uns da in der Erinnerung, die warme Bruderhand reichend zu dem Bunde der nimmer vergeht, so lange das deutsche Lied erklingt.

Am Nachmittag des 4. August wurde die Reise durch das Inntal und weiter über Wörgl, Saalfelden und Hallein nach Salzburg fortgesetzt. Der Schnellzug hatte an keiner Station längern Aufenthalt und erreichte abends 8 Uhr, nach 5stündiger Fahrt, sein Ziel. Was unterwegs die majestätische Alpenwelt an Wundern und Schönheiten der Natur dem entzückten Auge des Besuchers alles zeigt, das läßt sich nicht schildern mit Feder und Tinte. Bescheiden nur und erfüllt mit stiller Ehrfurcht vor der Allmacht steht da der Mensch, wenn die silberglänzenden Häupter der Alpenriesen in ihrer Pracht still und ewig schön an ihm vorüberziehen.

Am Bahnhofe zu Salzburg hatte sich zur Begrüßung der Gäste eine große Volksmenge und die Liedertafel eingefunden, welch letztere einen mächtigen Chor anstimmte, der die weiten Hallen mächtig durchbrauste. Einer Freudenträne konnte da sich nicht jeder bemeistern; denn die Herzlichkeit des Empfanges, wie sie weit im Osten die Sänger vom Rhein und Neckar erwartete, spottet jeder Beschreibung. Unter Führung von Liedertäflern wurden die Quartiere aufgesucht, und die Parole lautete „Abendessen und Nachtruhe". Fröhliches Geplauder verkürzte die Zeit in der lieben Gesellschaft mit den Salzburger Sängern nur allzusehr und ein mancher kam infolgedessen erst am Morgen des kommenden Tages zu der Erkenntnis der Wahrheit, der im Reiseführer in poetischer Form gegebenen Ermahnung: „Was in allen Reichen Wär dem Schlummer zu vergleichen?" Und schwer mochte es manchem werden, den Befehl zu befolgen:

„Frühmorgens, wenn die Hähne kräh'n,
Eh' noch ertönt der Wachtelschall,
Da müssen wir am Bahnhof stehen,
Beim Extrazug nach Reichenhall."

Die Abfahrt erfolgte um 5.05 Uhr am bayerischen Bahnhofe mit Sonderzug nach

Bad Reichenhall und Berchtesgaden.

Um 7 Uhr war man daselbst angelangt und trat die Tour durch den herrlichen Tannenwald auf schönem Fußpfade nach dem Königsee an. Diese schönste Perle der Alpenseen zeigte sich im heitersten Sonnenscheine. Solche Farbenpracht hat das Auge nie erschaut, und ein unvergleichliches Bild tut sich auf, wenn man mit den bereitstehenden Ruderbooten auf der spiegelglatten Fläche dahingleitet, zwischen senkrechten Felswänden, gegen die himmelhoch ragenden, schneebedeckten Bergriesen, die sich in den Wellen baden. Ueber eine Stunde nimmt die Fahrt nach dem gegenüberliegenden Luftkurorte St. Bartholmä in Anspruch. Nach einem gemeinsamen Frühstück dortselbst erfolgte die Rückfahrt und Wanderung nach Berchtesgaden, woselbst für den Nachmittag die Besichtigung des Salzbergwerkes in Aussicht genommen war. Nach diesem genußreichen aber auch strapaziösen Tage führte die für den Abend in Salzburg angesetzte Sängervereinigung die Mannheimer wieder mit den Salzburger Liedertäflern zusammen. Ueber den schönen Verlauf dieser Unterhaltung haben wir nach Salzburger Blättern bereits berichtet.

Am Donnerstag, 6. Aug., fand in der Frühe eine Huldigung am Mozartdenkmal statt. Das Bundeslied „Brüder reicht die Hand zum Bunde" kam dabei zum Vortrag, worauf der Vorsitzende, Herr Kabus, eine zündende Ansprache hielt und einen Lorbeerkranz mit Schleife in den Vereinsfarben niederlegte. Eine vieltausendköpfige Volksmenge hatte sich auf dem Platze eingefunden. Nach diesem erhebenden Akte wurde die Stadt besichtigt unter der bereitwilligen und opferfreudigen Führung der Salzburger Sänger. Dabei wurde den Gästen eine unerwartete Ehrung zuteil, indem ihnen aus den Fenstern des Rathauses durch die Hand der Töchter des Bürgermeisters Blumensträuße mit weiß-roten Schleifen — Farben der Stadt — zugeworfen wurden, und der Blumenregen hörte nicht eher auf, als bis Hut und Brust eines jeden mit duftenden Alpenrosen reich geschmückt war. Auf der nun erstiegenen Festung „Hohen-Salzburg", die mit ihrem herrlichen Ausblick eine unvergleichliche Zierde der Stadt ist, fand ein allgemeines Frühstück statt, über dessen Verlauf auch die Salzburger Blätter am besten selbst erzählen. Dankend erwähnt muß aber werden, daß die „Stiegl-Brauerei" den vortrefflichsten Gerstensaft dazu spendete. Unter den vielen begeisterten Reden von hüben und drüben sei nur diejenige des Herrn Bürgermeisters erwähnt, der in formvollendeter und packender Weise auf die Freundschaft zwischen Mannheim und Salzburg toastete. Der Vorstand der Salzburger Liedertafel, Herr v. Freisauff, machte hierauf in zündenden Worten den Vorschlag zu einem allgemeinen Schmollis unter den Sängern allen. An diesem Punkte mag sich jetzt der geneigte Leser das Bild ausmalen, das sich entrollte. Worte können das nicht erzählen. Aber das eine steht fest, daß eine Freundschaft zwischen Mannheim und Salzburg fürs Leben bestehen wird.

Am Nachmittag wurde noch eine Fahrt nach dem Lustschlosse Hellbrunn unternommen, der hierauf abends 8 Uhr das Konzert des Lehrergesangvereins folgte.

Der 7. August (Freitag) war für den Aufstieg auf den 1780 Meter hohen Schafberg bestimmt, eine äußerst lohnende Tour. Und es muß jetzt gesagt werden an dieser Stelle, daß der Reisemarschall, Herr Stürer, es in ausgezeichneter Weise verstanden hat, Vergnügen und ernste, anstrengendste Arbeit in einer Weise zu mischen, daß darüber nur eine Stimme des Lobes herrschte. Diese weislich vorgesehene Abwechslung zwischen Arbeit und Vergnügen, Strapazen und Erholung, Anstrengung und Genuß machte es möglich, den viertägigen Aufenthalt in Salzburg für die 150köpfige Gesellschaft zu einem so herrlichen und unvergeßlichen zu gestalten.

„Der Wand'rer, der weiß nicht, wie ihm geschieht,
Das ist doch ein Singen und Klingen!
Und wie ihn der Strudel nun mit sich zieht,
Da ringt aus der Brust sich ein jubelnd Lied
Und mächtig hört man ihn singen."

„Ihr Alpen leht wohl." Das war für den Samstag, 8. Aug. der Reisebefehl. Den Abschied von Salzburg fühlt jetzt der Leser wieder selbst. Da braucht es keiner Details. Ein Gefühl von Wehmut und Freude wird wohl ein jedes deutsche Herz beschleichen, das sich in diese Lage zu versetzen vermag.

„Was hab ich empfunden,
Nun sind sie hingeschwunden."

Auf dem Wege von Salzburg nach München wurde am Samstag morgen noch das Prachtschloß Herren-Chiemsee besucht. So folgte auf der Reise ein Schlager um den andern, immer Neues, Unerwartetes und bezaubernd Fesselndes bietend bis zum Schluß, der jetzt in München erfolgen muß.

---

* **Das Unterrichtsministerium** hat zur Auslegung des § 40 des Schulgesetzes, wonach die Verteilung von Büchern und Bildern an Schüler nur mit Genehmigung der Oberschulbehörde zulässig sein soll, ausgesprochen, daß diese Vorschrift nur auf die Abgabe von Literalien an die Gesamtheit der Schüler oder wenigstens an alle Schüler einer Klasse, nicht aber auch auf Geschenke an einzelne Schüler zur Belohnung und Ermunterung sich beziehe. In diesem Umfang unterliegt also die Verteilung von Bildern und Schriftchen an einzelne Schüler auch fernerhin keinem Bedenken.

* **Patentbericht für Baden.** Mitgeteilt vom Zivilingenieur C. Wenke, Patentbureau, Mannheim. Patentanmeldungen. M. 22 965. Kupplungseinrichtung an Stellhebeln. Maschinenfabrik Bruchsal Akt.-Ges. vorm. Schnabel u. Henning, Bruchsal. — F. 8693. Selbstklassierende Wage mit selbsttätigem durch die eingeworfene Münze ebenfalls ausgelöstem Warenverkäufer, Eisenwerke Gaggenau, Akt.-Ges., Gaggenau. — D. 11 375. Manielgeschoß. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Karlsruhe, Baden. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 204 675. Reguliervorrichtung für Vormischapparate, bestehend aus diametral in dem Zuführungsrohr gleitenden Schiebern, Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, Akt.-Ges., Karlsruhe, Baden. — 204 215. Luftpumpenantriebsvorrichtung, bei der eine durch Schaufelrad angetriebene Spindel durch ein Stirnräderpaar mit Kurbelzapfen die Pleuelstange der Luftpumpe antreibt. Franz Ritter, Lahr. — 204 523. Metallbehälter für Briefmarken, Gepäckscheine u. dergl., mit einer Vorrichtung zum Aufbewahren von Eisenbahnfahrkarten. Pforzheimer Silberwarenfabrik Beck u. Burgschneider, Pforzheim. — 204 277. Antiseptischer Friseurschwamm nach Gebrauchsmuster 201 638 in Streifenform, zum stückweisen Abschneiden mit der Scheere. Carl Schaumburg, Baden-Baden.

* **Um die wirtschaftliche Lage der hiesigen Schuhmachermeister zu heben,** hat, wie man uns schreibt, die Schuhmachermeister-Fachgenossenschaft Mannheim zum Wohl der Gesammtheit beschlossen, an alle in Mannheim wohnenden Detail-Lederhändler das Ersuchen zu richten, an alle Private und nicht selbständigen beim Bezirksamt angemeldeten Schuhmacher kein Leder, sowie auch kein Material zur Herstellung von Schuhmacherarbeiten zu verabfolgen, da durch die große Konkurrenz und Pfuscherei im Schuhmachergewerbe der reelle und nach dem neuen Handwerkergesetz geprüfte Schuhmacher kaum mehr imstande ist, sich rechtschaffen mit Familie zu ernähren. Zu diesem Zweck hat die Genossenschaft an die Kaiserl. Oberpostdirektion, das Großh. Eisenbahn-Betriebsamt und an die verehrl. Stadtverwaltung das Ersuchen zu richten, allen ihren Angestellten, Bediensteten und Arbeitern, die Nebenbeschäftigung in diesem Gewerbe ausführen, zu untersagen, da speziell der Schuhmachermeister durch diese Pfuscherei am meisten geschädigt wird, und da doch die obengenannten Berufsarten in ihren derzeitigen Stellungen ihren Arbeitslohn bezw. Gehalt ebensogut bekommen, wie ihre anderen Kollegen und zum größten Teil dieser Nebenverdienst nicht der Familie zu gute kommt, sondern nur als extra Taschengeld verausgabt wird, so schaden sie erstens ihrem eigenen Körper durch ungenügende Ruhe und verkehrte Lebensweise, zweitens ihren Direktionen und Arbeitgebern dadurch, daß sie nicht im Stande sind, durch die übermäßige Ausnützung ihrer Kräfte, ihre Arbeiten so auszuführen, wie es in ihren derzeitigen Beschäftigungen verlangt wird. — Am allermeisten aber schaden sie dem reellen und tüchtigen Schuhmachermeister, indem sie diesem nicht nur die Arbeit wegnehmen, zu allzu billigen Preisen die Arbeiten ausführen, und da der Handwerker doch auch leben soll, indem er auch Steuer und Abgaben entrichten muß, so ist er aber dazu nicht im Stande, bei diesen angeführten Nebenpfuschereien speziell im Schumachergewerbe sein Auskommen zu finden und ist nur einer geringen Anzahl unserer Einwohner von Mannheim bewußt, daß derselbe wirtschaftlich wie auch finanziell schwer geschädigt wird. Bei dieser Gelegenheit ersuchen wir die Einwohner von Mannheim auch in dieser Hinsicht die Schuhmachermeister dahin zu unterstützen, daß sie ihre Schuhmacher-Arbeiten nur bei einem fachmännischen, tüchtigen und reellen Schuhmachermeister ausführen lassen und nicht ihre oftmals noch sehr guten Stiefel bei solchen Pfuschern und Halbschustern ruinieren lassen. Das Gleiche gilt für Schnellsohlereien und Schuhwarenverkaufshäuser, wo der Besitzer der letzteren nicht selbstgelernter Schuhmachermeister ist und keine eigene und selbsttätige, aufsichtführende Schuhmacherwerkstätte besitzt. Eine gute Schuhreparatur-Arbeit verlangt auch eine tüchtige, gut geübte Hand und jede tüchtige Hausfrau gibt ganz bestimmt ihre Schuhe und Stiefel auch einem tüchtigen Schuhmachermeister, welcher auch darauf bedacht ist, seine Kundschaft reell und gut zu bedienen und zu erhalten, was bei diesen Pfuschern, Schnellsohlereien und Schuhwarenhäusern eben nicht immer der Fall ist. Die Pfuscher machen größtenteils nur schlechte Arbeit und verwenden geringes Leder, die Schnellsohlereien verarbeiten in allermeisten Fällen nur geringe Qualitäten von Material, ferner haben sie größtenteils nur halbgelernte Schuhmachergehülfen, zum größten Teil sind die Besitzer derselben auch nur solche Schuhmacher, die schon alle Berufsarten durchgemacht haben und zuletzt sich noch durch eine Schnellsohlerei retten wollen. Schließlich die Schuhwarenhäuser, in obigem Sinne, welche Schuhreparatur-Arbeiten ausführen lassen, betören das Publikum am allermeisten, erstens erwecken sie den Anschein, die Reparaturen zum Selbstkostenpreis an ihre Kunden abzugeben, was nicht der Fall ist, zweitens betören sie das Publikum dadurch, daß ihnen vom Besitzer selbst oder von den dazu beauftragten Verkäuferinnen vorgeredet wird, sie bekommen nur erste Qualität Ledersohlen, zweitens, nur wenn die Stiefel bei ihnen bezahlt würden, bekämen sie wieder ihr neues Facon, werden wieder genäht u. s. w. Dem gegenüber steht fest, daß erstens auch wieder ein Teil der Schuhmacher, welche für solche Geschäfte arbeiten, keine tüchtigen Schuhmacher sind, auch meistens nur Anfänger, welche noch nicht so ihre Werkstatt eingerichtet haben, daß sie nach Angabe der genannten Herren Schuhwarenhändler alle Facons und Formen machen können, nicht einmal alle Größen von Leisten haben, also die Stiefel nicht besser, sondern nur schlechter gemacht werden, wenn sie nur schön in's Auge fallen. Eine Garantie ist völlig ausgeschlossen, denn der Schuhmacher, der diese Arbeit für solche Geschäfte macht, bekommt ja so wenig bezahlt, daß er keine gute Arbeit, sowie auch kein gutes Material verwenden kann und nur froh ist, wenn dieselbe aus seinen Händen ist. Er weiß ja nicht, für wen die Stiefel sind, so wenig wie der Ladenbesitzer oder Verkäuferinnen alle ihre Kunden kennen. Also weg mit den Schuhreparaturen von diesen Geschäften und gebt sie einem tüchtigen, fachmännischen Schuhmachermeister, der darauf bedacht ist, die Arbeit gut und reell auszuführen. Der Vorstand der Schuhmachermeister-Fachgenossenschaft Mannheim.

* **Im Nibelungensaale des Rosengartens** gab gestern Abend die Kapelle des 1. Rhein. Inf.-Regiments Nr. 25 aus Rastatt ein Konzert, das in Anbetracht der trefflichen Leistungen der Kapelle, unter Leitung des kgl. Musikdirigenten Amandus Schulz, einen besseren Besuch verdient gehabt hätte. Indessen, trotz Mannheim war anscheinend in Heidelberg. Bei der mäßigen Fülle war übrigens der Aufenthalt im Saale recht angenehm.

* **Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen in München.** Aus München, 9. August, wird uns geschrieben: Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen gab gestern Samstag Abend mit 130 Sängern ein Konzert im Löwenbräukeller, welches geradezu überfüllt war, da über 7000 Personen anwesend waren. Die Vorträge fanden eine riesig begeisterte Aufnahme.

* **Im Stadtpark** wogte gestern Abend eine gewaltige Menschenmenge auf und nieder, die sich die angekündigte Schlachtmusik, ausgeführt von der Grenadierkapelle, unter Herrn Vollmers umsichtiger energischer Leitung und unter Mitwirkung eines Tambour- und Hornisten-Korps, anhören wollte. Leider hatte das interessante Schauspiel unter einem heftigen Gewitter sehr zu leiden. Das Schlachtenpotpourri war als dritter Teil des Programms vorgesehen. Da aber bald nach 9 Uhr grelle Blitze und dumpfes Donnergrollen das Heraufziehen eines schweren Gewitters ankündigten, nahm Herr Vollmer vorsichtigerweise eine Aenderung des Programms vor, indem er das Schlachtenpotpourri in den zweiten Teil einschob. Die gute Absicht wurde aber von dem Wettergott schlecht belohnt, denn kaum ertönten die ersten Klänge des Potpourris, als der Himmel seine Schleusen öffnete. Alles flüchtete eiligst in den Saal, wo jedoch die meisten nur in vollständig durchnäßtem Zustande ankamen. Die Musik spielte indessen unverdrossen weiter und die braven Grenadiere, die das Infanterie- und Kavallerie-Feuer abzugeben hatten, hielten im strömenden Regen wacker stand. Da das Unwetter inzwischen etwas nachließ, wagte sich die Menge wieder ins Freie. Namentlich strömte alles hinaus, als das Gewehrfeuer zu knattern begann. So konnte die Menge wenigstens noch den Schluß des patriotischen Schauspiels genießen, dann aber eilte alles schleunigst nach Hause.

Polizeibericht vom 9. und 10. August.

1. Selbstmordversuch infolge verschmähter Liebe beging am 9. d. Mts., morgens halb 8 Uhr, ein lediger Taglöhner aus Mainz, wohnhaft Augartenstraße hier, dadurch, daß er sich von der Rheinbrücke aus in den Rhein stürzte. Er wurde von 3 Schiffern, die auf dem Dampfer „Arndt" bei der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft angestellt sind, noch rechtzeitig geländet und mittelst Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus hier verbracht.

2. Ein aus Brugino (Italien) gebürtiger verheirateter Erdarbeiter sprang am 9. d. M., nachmittags 4¾ Uhr in der Verzweiflung, weil ihm am 7. d. M., abends 10 Uhr von zwei unbekannten Mannspersonen, vermutlich Italienern, vor dem Hauptbahnhof hier seine Ersparnisse von 160 M. gestohlen wurden, in selbstmörderischer Absicht oberhalb der städtischen Bleiche in einen Sporen (Altwasser) des Neckars; er wurde von dem Aufseher der Bleiche wieder herausgezogen und von einem Schutzmann in das Krankenhaus verbracht.

3. Der ledige Schneider Hermann Herwek von hier, seit längerer Zeit herzleidend, wurde am 8. d. M., abends halb 10 Uhr in seinem von innen verschlossenen Zimmer in der Neckarvorland-Straße tot vor dem Bette liegend aufgefunden. Allem Anschein nach hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

4. In der Nacht vom 8. auf 9. d. Mts. wurde ein Schutzmann auf der Jungbuschstraße, als er einer Truppe betrunkener johlender

---

Pasadena, Kalifornien, existiert ein Dampfkessel von 10 Pferdekräften, in dem der Dampf durch Sonnenhitze in die Höhe getrieben wird. Der Apparat besteht aus einem Kegel, der mit Spiegeln besetzt ist, die so angebracht sind, daß alles Licht auf eine Kupferröhre geworfen wird, die das Wasser enthält und sich in der Mitte des Kegels befindet. Der Kegel wird durch ein Uhrwerk in Bewegung gesetzt, sodaß er immer der Bewegung der Sonne folgt. Der Kessel kann an jedem klaren Tage während 8 Stunden in Betrieb sein und braucht etwa eine Stunde bis zur Dampfbildung, worauf er die Maschine stetig bis Sonnenuntergang in Betrieb erhält. Die Kosten sind gering im Vergleich zu denen gewöhnlicher Maschinen, die durch Kohle oder Elektrizität in Betrieb gesetzt werden. Dr. Bell meint, daß schon in naher Zukunft die Sahara mit ihrer brennenden Sonnenhitze für Fabriken nutzbar gemacht werden wird. Sonnen-Dampfkessel werden dort angelegt werden und die Wüste wird der Sitz großartiger Industrien werden.

MARCHIVUM

Matrosen Ruhe gebot und zur Festnahme eines derselben schritt, mit Fußtritten und Faustschlägen körperlich verletzt.

5. 10 zum Teil schwere Körperverletzungen — auf der Straße zwischen H und J 1, zwischen H 4 und 5, im Hause 10. Querstraße Nr. 29, Kleinfeldstraße Nr. 27, am Neckarauer Uebergang, vor der Wirtschaft H 7, 26, in der Hafenstraße, auf einem Acker am Hohewiesenweg, auf der Waldhornstraße hier und in Käferthal verübt, gelangten zur Anzeige.

6. Verhaftet wurden 20 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens und ein junger Bursche wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt.

Zur Centenarfeier der Heidelberger Universität.

(Originalbericht des Mannheimer „General-Anzeigers.")

Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Baden

besuchte, wie schon kurz gemeldet, am Freitag abend in Begleitung seines Ordonnanzoffiziers Freiherrn Göler von Ravensburg die Kneipe des Corps „Suevia". Se. Königl. Hoheit, der als Student dem Corps angehörte und die Corpsschleife angelegt hatte, ließ sich sämtliche Schwaben vorstellen und verweilte längere Zeit in ungezwungener Weise auf der Kneipe. Von dem Ehrenmitglied des Corps, Herrn R.-A. Ernst Bassermann, mit warmen Worten begrüßt, dankte Se. Königl. Hoheit für den freundlichen Empfang und geruhte beim Weggehen einen Blumenstrauß, den ihm eine Tochter eines der alten Herren für Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbgroßherzogin überreichte, huldvollst entgegenzunehmen.

Diner bei Czerny.

Zu Ehren der in Heidelberg anwesenden Universitätsgäste gab Freitag nachmittag Geh. Rat Czerny im „Grand-Hotel" ein Diner zu 60 Gedecken. Unter den Geladenen befanden sich lt. „Heidelb. Tagebl." Staatsminister von Brauer, von Dusch, die Generalität von Karlsruhe, von Winning, sowie sämtliche Vertreter auswärtiger Universitäten und die Spitzen der Behörden. Während des Mahles toastete u. a. der Gastgeber auf Kaiser Wilhelm II. Die Teilnehmer, welche bis um 7 Uhr zusammengeblieben, waren von dem Verlauf der in engerem Kreise gehaltenen Feier voll befriedigt.

Zu den Ehrenpromotionen,

die wir bereits im Samstag Abendblatt mitgeteilt, sagt der Berichterstatter der „Köln. Ztg.": Was die Universitäten an ihren höchsten Festtagen zu bieten haben, sind die höchsten Ehren der Wissenschaft. Und es ist ein alter Brauch, bei Verleihung dieser Würden nicht bloß die Verdienste in der Wissenschaft, sondern auch die um die Wissenschaft zu lohnen. Die Heidelberger Universität ist noch einen Schritt weiter gegangen: sie hat den Ehrenkranz auch Frauen und Dichtern und Künstlern, sowie Männern der praktischen Arbeit gewunden und so gezeigt, daß sie, die älteste von allen Hochschulen des Deutschen Reiches, in jugendlicher Frische den Geist der neuen Zeiten zu begreifen bemüht und befähigt ist. Gerade dieses Verständnis für die Bedürfnisse, für das Ringen und die Nöte des Tages, und die Würdigung des Verdienstes, das nicht in dem Rahmen der einzelnen Fakultätswissenschaften, sondern in dem brausenden Strome des Lebens selbst sich betätigt, wird in unserm Volke mit freudiger Genugtuung begrüßt werden.

Ueber das Schlußfest in Schwetzingen

am Samstag wird uns von Schwetzingen geschrieben: Das Großherzogspaar und das Erbgroßherzogspaar trafen mit Gefolge am Samstag mittag kurz vor 5 Uhr hier ein und wurden auf dem Bahnhof vom Amtsvorstand empfangen und nach kurzer Begrüßung in den prächtig geschmückten Wartesaal geleitet, woselbst die hohen Herrschaften durch Herrn Bürgermeister Häffner mit einer Ansprache begrüßt wurden. Als Symbol der Treue und Anhänglichkeit wurde dem Großherzog eine Fahne mit den Pfälzer- und Stadtwappen vorgestellt. Dieselbe wurde vor 100 Jahren beim Empfang des Großvaters des jetzigen Großherzogs zur Begrüßung verwendet und trägt die Inschrift: „Karl Friedrich heilig seinem Pfälzer Volk". Die großherzoglichen Herrschaften dankten für den herzlichen Empfang und fuhren dann unter Glockengeläute und Böllerschüssen von einer zahlreichen Volksmenge begrüßt, durch die Karl Theodorstraße nach dem Schloß. Nachdem die Großh. Herrschaften die Zirkelsäle besichtigt hatten und unterdes die anderen Extrazüge mit den Heidelberger Festgästen eingetroffen waren, fand eine Besichtigung der Gartenanlagen und sodann eine Cour statt, welche am Kaiser Friedrich-Feiertag abgehalten wurde. In den Zirkelsälen war ein reiches kaltes Buffet aufgestellt. Die Rückfahrt nach Heidelberg erfolgte Abends 8 Uhr. Die zahlreich Erschienenen waren von dem Gesehenen sehr entzückt. Die Großh. Herrschaften fuhren um 9 Uhr nach Karlsruhe zurück.

Aus dem Großherzogtum.

★ **Heidelberg**, 7. Aug. (Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.) Aus dem Schulbericht des Pädagogiums Neuenheim, welcher soeben erscheint, entnehmen wir als letzte Prüfungsergebnisse: 11 Sekundaner bestanden Ostern 1903 die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. 7 Schüler fanden Aufnahme nach Obersekunda bezw. Prima (diese sind inzwischen promoviert), 8 bestanden soeben die Abiturientenprüfung. Die Namen der Schüler sind in dem Bericht aufgeführt.

o.c. **Baden-Baden**, 9. Aug. Dem „Bad. Tagbl." zufolge hat hier ein Neffe des neugewählten Papstes namens Scabello seinen Wohnsitz. Es ist ein Bauhandwerker, der vor einiger Zeit das Unglück hatte, sich durch einen Sturz vom Gerüste nicht unerheblich zu verletzen, und der sich z. Zt. noch in ärztlicher Behandlung befindet.

* **Von der Badenerhöhe**, 2. August. Nachdem durch besondere Verhältnisse das Getränkedepot des Schwarzwaldvereins auf der Badenerhöhe einige Zeit unbelegt war, ist dasselbe nunmehr wieder in Stand gesetzt, d. h. mit Bier, Roth- und Weißweinen und Kirschwasser versehen worden. Es ist zu hoffen, daß es nun eine dauernde Einrichtung des Schwarzwaldvereins bleiben wird, erfreute es sich doch bisher allgemeiner Beliebtheit. Das Depot steht unter der Leitung des Herrn Braun zum „Auerhahn" in Herrenwies. Die Schlüssel sind wie bisher in den Auskunftsbureaus in Baden, Langestraße 6, in Karlsruhe, Mannheim, Rastatt und Bühlerthal, sowie in den Luftkurorten um die Badenerhöhe deponiert und werden an Mitglieder des Schwarzwaldvereins abgegeben.

o.c. **Villingen**, 9. Aug. Dienstag Vormittag werden der Großherzog und die Großherzogin auf der Durchreise nach der Insel Mainau hier eintreffen und der Brüdergemeinde und deren Anstalten einen kurzen Besuch abstatten.

o.c. **Müllheim**, 9. Aug. In Bellingen ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Landwirt Franz Xaver Amann von dort wollte einen Wagen voll Garben heimführen. An einer abschüssigen Stelle riß an der Bremsvorrichtung die Kette. Als Amann die Zugtiere anhalten wollte, geriet er unter die Räder, wobei er sehr schwere Verletzungen erlitt. Nach Hause verbracht, starb er nach etwa einer Stunde.

o.c. **Freiburg**, 9. August. Vorgestern Nachmittag brach in dem Hause des Christian Gerber, Kaiserstraße 48, Feuer aus und zwar in einem Zimmer, in dem sich das Warenlager des Claon'schen Bazars befand. Dasselbe brannte vollständig aus. Von den Waren konnte nichts gerettet werden. — In der Nacht von Freitag auf Samstag entstand im Hause Ringstraße 2, Gasthaus zum Deutschen Hof, Feuer, dem der Dachstuhl zum Opfer fiel. Vor einigen Tagen brach ebenfalls Nachts in dem Treppenhause desselben Anwesens ein Brand aus. Es wurde Brandstiftung vermutet, da man mit Petroleum getränkte Stücke eines Kofferballens vorfand. Auch der zweite Brand dürfte auf Brandstiftung zurückzuführen sein.

o.c. **Konstanz**, 9. Aug. Der wegen Mordes zum Tode verurteilte Gottfried Brenner ist im Gefängniß den Umständen nach munter und freut sich, wenn er hie und da ein Glas Bier bekommt. Wenn er in einigen Monaten auch gehängt würde sei es ihm gleich, nur habe er einen Wunsch, daß man ihm zuvor noch einmal einen halben Liter Schnaps gebe. — Dem wegen Verbrechen gegen das keimende Leben inhaftirten Arzt Dr. Müller von Markdorf sind bis jetzt etwa 60 Fälle nachgewiesen. Er befindet sich gegenwärtig zur Beobachtung seines Geisteszustandes in der Anstalt Illenau.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Apollotheater. In der Premiere vom „Kapellenberg" am Mittwoch, den 12. August wird als Pfarrer Milde Herr Cäsar Beck vom Hoftheater in Neustrelitz gastiren, in der Rolle des Exzpriesters wird Herr Reiß vom Stadttheater in Heidelberg auftreten. Wie uns aus dem Theaterbüreau gemeldet, wird der Autor des Stückes bei der Aufführung zugegen sein, ferner werden Berichterstatter von Frankfurt, Wiesbaden und Berlin zu der Erstaufführung vom „Kapellenberg" erwartet. Bestellungen auf nummerirte Plätze werden von heute ab im Theaterbüreau des Apollotheaters entgegengenommen

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Stuttgart, 9. Aug. Ein nach unerträglicher Hitze heute Mittag niedergegangenes Gewitter richtete großen Schaden an. Auf dem Schloßplatz und in den Anlagen wurden zahlreiche alte Bäume durch den Wirbelwind zerrissen. Das Dach des königlichen Wintergartens wurde durch einen Baumfall beschädigt. Die Bänke wurden zusammengeschlagen. Ein Forstamtsassistent wurde beim Waisenhaus zu Boden geschlagen und am Kopf verletzt.

* Darmstadt, 10. Aug. Der Großherzog reiste gestern Vormittag nach Worms zu den Verhandlungen des anthropologischen Kongresses.

* Kiel, 9. August. Als der Werftdampfer „Bussard" gestern Nachmittag nach Beendigung des Schleppdienstes in das Baubassin zurückkehrte, platzte auf demselben ein Dampfrohr. Durch die Explosion wurde der Maschinist Hollmann getötet, der Heizer Meier schwer verbrüht.

* Wien, 9. August. Der Historiker Hofrat Klopp ist gestorben.

* Paris, 9. August. Nach der endgültigen amtlichen Statistik der Zolldirektion über den Außenhandel Frankreichs im Jahre 1902 betrug der Wert der Einfuhr Francs 4,894,019,000 gegen Frs 4,369,194,000 im Vorjahre, der Wert der Ausfuhr Frs. 4,241,281,000 gegen Frs. 4,012,941,000 im Vorjahr.

* Trouville, 10. August. Durch ein bedeutendes Feuer im Spielsaale des Kasinos wurde das ganze mittlere Gebäude in Asche gelegt.

* Rom, 10. Aug. Gutem Vernehmen nach findet das nächste Konsistorium am 20. August statt. Gestern Abend waren die Fassaden und Türen der Kirche festlich beleuchtet. Die päpstliche Garde beging das Krönungsfest abends bei Feuerwerk und Konzert.

* Lissabon, 10. Aug. Gestern Abend wurde hier und in der Umgebung der Stadt um 9 Uhr 8 Min. eine heftige Erderschütterung wahrgenommen, durch welche mehrfacher Schaden angerichtet wurde. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung. Verluste an Menschenleben sind nicht gemeldet.

* Petersburg, 10. Aug. In Rostow brachen Diebe am hellen Tage zwischen 1 und 3 Uhr, während das Amtspersonal abwesend war, in das deutsche Konsulat ein und stahlen 2710 Rubel.

* Macon, 9. August. Kriegsminister General André, welcher hier den Vorsitz bei dem internationalen Preisschießen führt, äußerte bei dem Empfang der Offiziere, Frankreich könne mit der Abrüstung nicht den Anfang machen, jetzt, wo die Großmächte die Rüstungen verstärkten. Wenn eines Tages die Völker in Uebereinstimmung miteinander abrüsteten, werde Frankreich sehen, was es zu tun habe. Aber jetzt die Streitkräfte vermindern, würde bedeuten, daß Frankreich auf die Ehre verzichte, an der Spitze der Nationen zu marschieren.

* Washington, 10. Aug. Das Marinedepartement erklärt die Meldung, daß das europäische Geschwader der Vereinigten Staaten nach den Gewässern des fernen Ostens entsandt werden solle, für unrichtig. Das Geschwader werde wahrscheinlich bis zum Dezember im mittelländischen Meer bleiben und dann nach Westindien dampfen.

* Philadelphia, 10. Aug. Während eines Ballspieles brach die im Baseballpark errichtete Tribüne zusammen, welche von einer großen Zuschauermenge besetzt war. 4 Personen wurden getötet, 150 schwer verletzt. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Zum Anschlag auf Combes.

* Marseille, 10. August. Die Menge wollte Picolo mißhandeln. Die Polizei hatte Mühe, ihn nach der Präfektur zu bringen. Picolo erklärte bei seinem Verhör, er sei 21 Jahre alt und brach in Tränen aus bei der Beschuldigung. Der sechsläufige Revolver war nur mit 5 Patronen geladen. Nur zwei Patronenhülsen steckten noch in der Trommel. Der zweite Verhaftete, der die Tomate geworfen hatte, ist ebenfalls ein Italiener, 19 Jahre alt und heißt Dachino Agastio.

* Marseille, 10. August. Die amtliche Darstellung stellt in Abrede, daß ein Attentat stattgefunden hat. Die Revolverschüsse waren nicht auf den Wagen des Ministers gerichtet. Der Sachverhalt war folgender: Auf den Wagen wurde eine Tomate geworfen, welche den auf dem Bock sitzenden Leibjäger traf. Schutzleute verfolgten den Täter, den seine Kameraden zu schützen suchten. Einer der Letzteren, namens Picolo, feuerte einen Revolverschuß etwa 100 Meter vom Wagen Combes' ab. Picolo und der Tomatenwerfer wurden verhaftet. Picolo, der angetrunken war, leugnet geschossen zu haben.

* Marseille, 10. Aug. (Agence Havas). Der angebliche Anschlag auf Combes fand am Schnittpunkt des alten Toulonerweges und der Rue Gloe statt. Die Polizisten stürzten sich auf die von den Umstehenden als Urheber des Anschlags bezeichnete Persönlichkeit. Dieselbe trug die Kleidung eines Fischers, war ohne Kopfbedeckung, von kleiner untersetzter Statur und hatte gesunde Gesichtsfarbe. Die Polizisten bemächtigten sich des Attentäters, entrissen ihn der Menge, welche ihn übel zurichten wollte und trieb ihn bis zur Präfektur. Picolo leistete keinen Widerstand und wurde in einen Saal im Erdgeschoß der Präfektur gebracht, wo ihm die Hände gefesselt wurden. Er wurde einem eingehenden Verhör unterworfen.

Deutschland und Rußland.

* Petersburg, 9. August. Der „Nowoje Wremja" wird unterm 8. August aus Wladiwostok gemeldet: Die Stadt ist von deutschen Matrosen überfüllt. Schon den dritten Tag erdröhnt Kanonensalut von deutschen und russischen Kriegsschiffen. Der Donner der Geschütze ist ein Symbol des Friedens, der hier in den Gewässern des japanischen Meeres die Freundschaft des russischen Kaisers mit dem deutschen Kaiser einweiht. Morgen wird Admiral Alexejew erwartet. Zu den hier ankernden 12 russischen und 2 deutschen Panzern mit „Rossija" und „Fürst Bismarck" an der Spitze werden noch 30 russische und deutsche Panzer und Kreuzer, sowie über 10 Torpedoboote erwartet.

Ausstände.

* Kiew, 10. Aug. Der Straßenbahnverkehr ist wieder aufgenommen. Die Mehrzahl der Bäckereien bleibt geschlossen weil die Arbeiter in den Ausstand getreten sind. Kosaken und Fußsoldaten durchziehen die Straßen. Strenge Maßregeln gegen Zusammenrottungen der Arbeiter sind ergriffen. Die Wirtshäuser sind geschlossen.

Die Unruhen auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 10. Aug. Die Eisenbahnverwaltungen fordern vom Kriegsministerium eine vierfache Verstärkung des jetzigen Sicherheitsdienstes, wenn sie den Verkehr ungefährdet aufrecht erhalten sollen. Gegenwärtig kommen auf den Kilometer 4 Mann Patrouillen. Die Türkei müßte 20 000 Mann aufbieten, um die Linien ganz sicher zu stellen. (Frankf. Ztg.)

* Sofia, 10. Aug. Morgen sollen die Bevollmächtigten des Revolutionsausschusses den hiesigen Vertretern der fremden Mächte einen Appell überreichen, worin die Hoffnung auf eine Intervention der Großmächte ausgesprochen wird, die zunächst die Wahl eines von der Pforte unabhängigen mazedonischen Gouverneurs und die Bestellung einer internationalen Verwaltungskontrollkommission zur Folge hätte. (Frkf. Z.)

Mannheimer Marktbericht vom 10. August. Stroh per Ztr. M. 2.60 bis M. 0.—, Heu M. 3.50 bis M. 0.—, Kartoffeln M. 4.— bis M. 5.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 10-20 Pfg., Blumenkohl per Stück 35—60 Pfg., Spinat per Portion 00—00 Pfg., Wirsing per Stück 00 Pfg., Rothkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkohl p. St. 00 bis 00 Pfg., Weißkraut per Stück 00 Pfg., Kohlrabi 8 Knollen 00-15 Pfg., Kopfsalat p. Stück 6—00 Pfg., Endiviensalat per Stück 10—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 00—00 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0-10 Pfg., rothe Rüben per Pfund 0-00 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 0-00 Pfg. Carrotten per Büschel 4 Pfg., Pfück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 00—20 Pfg., Gurken per Stück 10—12 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 40—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 85 Pfg., Eier per 5 Stück 80—85 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Hauskäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg. Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per kg. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 2—3.00 M., Huhn (jung) per Stück 2—3.00 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 3—5.00 M., Tauben per Paar 1-1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.20—00 Pfg.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen
Konstanz	4,48	4,45	4,42				
Waldshut	3,34	3,28	3,23	3,19	3,16	3,14	
Hüningen	2,94	2,87	2,81	2,76			Abds. 6 Uhr
Kehl	3,25	3,21	3,14	3,11	3,09		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,81	4,78	4,67	4,59			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,82	4,76	4,70	4,64	4,58		2 Uhr
Germersheim	4,82	4,78	4,70				M.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,60	4,52	4,45	4,35	4,25	4,19	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,71	1,65	1,59	1,54	1,49		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,43	2,44	2,28				10 Uhr
Kaub	2,73	2,64	2,59	2,53	2,46		2 Uhr
Koblenz	2,81	2,73	2,70				10 Uhr
Köln	3,04	2,93	2,84	2,74	2,65		2 Uhr
Ruhrort	2,49	2,47	2,37	2,44			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,52	4,45	4,39	4,29	4,19	4,12	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,59	0,53	0,49	0,40	0,26	0,65	V. 7 Uhr

Geschäftliches.

(Außerhalb der Verantwortung der Redaktion.)

* **Die großen Ferien** sind da — die Zeit der Freiheit für alle, die sie genießen können. Unsere kleine Gesellschaft genießt sie vollauf, gleichgiltig, ob es mit den Eltern an die See, ins Gebirge, in die Sommerfrische geht oder ob man sich hübsch zu Hause herumtummelt. Die Mama ist freilich von dieser Freiheit nicht immer sonderlich erbaut, denn für sie bringt sie neue Arbeit: Waschkleider für die Mädchen! Waschanzüge für die Jungens! Frühmorgens ist alles blitzsauber und sobald sich die Sonne senkt, treibt die kleine Gesellschaft ein, so „sauber", daß sie am besten gleich mit samt den Kleidern in die Wanne gesetzt werden möchte. Das Reinigen der Kleider mag immer noch gehen, aber das Plätten macht der Mama viel Mühe und Kopfschmerzen, wenn sie bei großer Hitze mit dem heißen Eisen im heißen Zimmer plätten muß. Wie angenehm wird diese Arbeit aber mit der weltberühmten, selbstheizenden Patent-Plättmaschine „Dalli", die, unabhängig von jedem Feuer, sogar im Garten benutzt werden kann und die doppelte Arbeit in halber Zeit spielend bewältigt. — „Dalli" bringt im Hochsommer auch der Hausfrau Ferienzeit, wenigstens beim Plätten.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**; für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**, für Feuilleton, Kunst und Volkswirtschaft: **Georg Christmann**, für den Inseratenteil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.; i. V.: **Ernst Müller**.

MARCHIVUM

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 15. der Stadt Mannheim und Umgebung. **1903.**

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-L. v. 1874.
2) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
3) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
5) Central-Landschaft für die Preussischen Staaten, 4% Pfandbriefe.
6) Dux-Bodenbacher Eisenb., Obl.
7) Freiburger 20 Fr.-Lose von 1898.
8) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obligationen Emission 1890.
9) Herrenmühle vorm. C. Genz, Actien-Gesellschaft in Heidelberg, 4% Schuldverschreibungen.
10) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anlehen von 1891.
11) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen.
12) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.
13) Mosbacher Aktien-Brauerei vormals Hübner in Mosbach, 4½% Partial-Obligationen.
14) Mosbacher Stadt-Obl. von 1865.
15) Münchener 3½% Stadt-Obligationen von 1886 und 1888.
16) Offenburger 3% Stadt-Schuldverschreibungen von 1895.
17) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
18) Oesterreichische Südbahn-Ges.
19) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Ges., 4% Obligationen von 1900.
20) Ottomanische 4% Anleihe v. 1893.
21) Pappenheim, Graf, 7 Fl.-Lose von 1864.
22) Pforzheimer 3½% Stadt-Partial-Obligationen von 1880.
23) Prag-Duxer Eisenbahn, Gold-Prior.-Obl. von 1883 und 1896.
24) Russische erste innere 5% Prämien-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose).
25) Russische 3% Staatsbahn-Obligationen III. Emission von 1881.
26) Schweizerische Nord-Ost-Bahn, 4% Anleihe vom 1. Oktober 1887.
27) Serbische Staats-Boden-Credit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.
28) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Obligationen v. 1894.

1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 15. Juli 1903.
Zahlbar am 1. Januar 1904.

Gezogene Serien:

49 256 318 319 583 622 638 638 712 723 736 910 1142 1173 1221 1339 1354 1426 1460 1622 1687 1734 1751 1822 1858 1998 2129 2375 2409 2576 2662 2849 2859 2945 3078 3416 3440 3632 3633 3674 3693 3801 3978 3984 4021 4035 4171 4195 4390 4391 4565 4929 5146 5148 5185 5226 5245 5359 5394 5419 5559 5565 5609 5677 5769 5771 5870 5874 5904 5930 5954 6019 6039 6082 6215 6243 6295 6432 6536 6983 7003 7022 7051 7064 7167 7181 7360 7363 7413 7446 7535 7553 7588 7601 7623 7627 7788 7830 7839 8173 8206 8317 8381 8396 8515 8624 8679 8710 8831 8969 9032 9243 9266 9410 9462 9668 9673 9783 9811 9845 10018 10037 10145 10195 10367 10426 10358 10585 10591 10620 10623 10703 10725 10787 10838 10858 11113 11320 11339 11383 11390 11547 11647 11844 11880 12031 12092 12107 12149 12261 12421 12780 12784 12825 12856 12935 13031 13126 13132 13220 13499 13529 13573 13588 13707 13819 13905 13919 13983 14000 14629 14778 14991 15003 15173 15197 15201 15587 15706 15857 15881 15904 16012 16105 16240 16314 16332 16348 16488 16544 16619 16679 16719 17052 17157 17173 17179 17194 17213 17248 17329 17570 17629 17680 17724 18084 18132 18469 18543 18546 18570 18611 18967 19002 19014 19262 19335 19417 19661 19674 19705 19817 19835 19972 20094 20112 20191 20198 20222 20390 20506 20613 20812 20852 20890.

Prämien:

Serie **1354** Nr. 1 4 (200), **1822** 2, **2129** 3, **3674** 4, **6019** 5 (200), **9410** 9 (200), **9462** 8 (200), **9668** 7 (200), **10195** 5 (200) 10, **12107** 10 (1000), **13707** 9 (500), **13919** 7 (25.000), **16105** 9 (200), **16314** 9 (200), **20198** 1.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fl. gezogen.

2) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.

Serienziehung am 1. August 1903.
Prämienziehung am 1. Septbr. 1903.

Serie **238 327 355 471 1113 1139 1430 1051 1724 1943.**

3) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Obl.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar am 1. Januar 1904.

III. Serie.

à **100** Rtlr. 4186—194 196—221 223 225 226 228 229 231—248 250—254 255—272 274—281 283 284 286—292 295 296 9178—182 184 186 188—190 192—213 216—225 227 232—234 236—254 257—266 269 270 272—275 277 278 280—286 288—297 22549—568 570—579 581—584 588—613 615—620 622—633 635—638 640—649 651—656 **35026** 029 031—034 036—042 044—056 058 059 061 062 064 066 067 069—071 073—084 086 088—099 101—105 107—110 112—119 122—127 129—133 135—141 143—146 **39**157—160 163—167 169—175 177—182 184—187 189—200 202—217 221—244 246 247 249 250 253—264 266—270 272 **45**185—187 189 191—204 206—218 216—221 224—228 240 241 243—268 271—295 **47**812—815 817 818 820—825 827—829 832 834—840 842—853 855—857 859 860 862 864—869 871—874 876—879 881—886 888—894 896—915 917—928 **52**932—945 947—958 960 961 963—966 968—981 983—987 989—991 993 995 997—999 **53**000—004 006 007 009—013 015—021 023 024 026—031 033—036 038 039 042—049 **60**089—091 093—101 103 105 106 108—116 118—128 130 132—135 137 138 141 143 144 146—150 152—154 156—162 164—177 179—183 185—196 198—204 206 208 **63**978 980—986 988 989 991—998 **64**000—014 016—021 023—025 027—029 031—043 045—049 051—064 066—079 081—088 090 **67**797—807 809 811 813 815—826 828—830 832—835 837 840—850 852—857 859 860 862—870 872—883 885—887 889—903 905—911 913 **74**166—170 172—183 186—197 199 201—220 (217—220 Duplikate) 222 223 226—229 231 232 234 236 238—251 253 255 256 259—263 265—268 270—274 277—279 281—286 **90**582—534 536—540 542—546 548—550 552—558 560 562—567 569—582 584—587 589—591 593 595—601 603—610 612—618 621 623—633 635—643 645 647—650 878—880 882—884 887—892 894 896—902 905—907 909—912 914 915 917—920 922—924 926 928—935 937 938 940—948 950—955 957—960 962—975 977—982 984—986 988—996 998 999 **93**660 662—671 673—683 685—689 691 693—696 698—713 715 716 718—724 726—729 731 734—739 741—760 762—765 767—774 **94**587—589 591—593 595—597 599 600 602—612 614—618 620—625 627—634 636—642 644—656 658—664 666—669 671—675 677—690 692 694—696 698—702 **103**548—551 553 554 556—563 565—568 570—573 576 578—598 600 602—604 606—614 617—623 625 627—651 653—660 662 663 **105**532 533 535—544 546—563 565—578 580—588 590—592 594—605 607—613 616—622 624 625 627—629 632 634—645.

III. Serie. Lit. B.

à **1000** Rtlr. **123**214—228 230 231 233—235.

à **500** Rtlr. **125**096—101 103—106 108—127 130—133 135—137 139—141.

à **200** Rtlr. **127**797 799—806 809—814 817—820 822—824 826 827 829—837 839 840 842—847 849 850 852—864 866—880 882 883 885—890 892 894—900 902—914.

à **100** Rtlr. **130**879—897 899—901 903—907 909—914 916 918 920—926 928 929 931—938 940—957 959—964 967—969 971—979 981 983—989 991 992 994 995 **144**890—892 894—897 899—919 **149**350—358 360—362 364—393 396—398 400—404.

III. Serie. Lit. C.

I. Emission.

à **100** Rtlr. **2449**—455 457—464 466—478 480—485 487—492 494—509 511—516 518—526 528—556 **9655**—687 689—698 700 702—737 739—744 746—759 **27950**—966 968—997 999 **28000**—019 021—036 038—044 046—054.

II. Emission.

à **300** M **42122**—149 151—153 155—193 195 196 198—219 221—224 226 227 **61950**—933 935—940 942—944 946 947 949—959 961—979 981—986 988—999 **62001**—025 027—037 **64029**—046 048—098 101 102 104 106—109 111—113 115—121 123—136 **67644** 646 647 650—668.

4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-L.).

Serienziehung am 1. August 1903.
Prämienziehung am 30. Septbr. 1903.

Serie **196 300 373 546 772 965 1108 1373 1610 1766 2040 2144 2341 2435 2505 2811 2940 3048 3061 3313 3381 3507 3592 3691 3953 4108 4516 4821 5260 5430 5541 5552 5794 5960 6136 6582 7220 7320 7702 7880 8098 8112 8149 8398 8548 8692 9103 9503 9612 9695 9897.**

5) Central-Landschaft für die Preussischen Staaten, 4% Pfandbriefe.

Kündigung vom 15. Juli 1903.
Zahlbar am Zinstermin Januar 1904.
Einzuliefern vom 2. Januar bis 1. Februar 1904.

à **5000** M **324**036 055 062 063 066 075 091 171 172 173 780 **325**314 315 318 542 543 544 545 776 777 778 779 780 782 **326**075 077 **327**064 069 100 103 134 135 138 162 167 241 242 472 487 488 490 491 498 719 722 725 726 730 731 734 741 745 750 751 759 760 777 **328**095 100 167 407 411 413 415 416 420 421 570 591 595 641 647 649 651 **329**286 298 884 817 **330**515 519.

à **3000** M **72**305 **324**103 107 108 109 110 111 177 **325**214 215 321 323 328 330 331 333 339 438 790 791 792 793 794 795 **326**808 **327**079 094 105 106 107 108 494 496 505 783 **328**054 086 111 125 127 180 182 185 186 188 422 428 432 571 626 662 **329**308 316 321 389 391 599 600 617 619 822 823 826 **330**208 209 211 222 232 233 236 238 241 558 568 573 623 526 534 536 538 540 542 552.

à **1000** M **39**515 **81**813 **324**038 113 121 179 782 785 **325**307 373 376 429 441 442 548 559 796 808 811 813 814 816 818 819 **326**089 092 095 127 128 180 413 414 415 **327**180 183 186 189 259 263 509 512 515 516 587 588 **328**129 138 140 192 196 199 436 442 458 573 574 622 627 671 674 679 681 **329**324 331 332 335 337 346 349 353 376 395 398 410 608 621 832 **330**156 159 182 189 192 245 261 269 281 283 284 378 382 383 385 558 560 562 564 567 568.

à **500** M **324**125 786 787 788 **325**380 383 385 445 446 820 821 825 826 **326**100 **327**097 098 191 194 199 272 273 530 537 540 784 **328**153 164 445 446 447 450 453 575 **329**355 356 357 358 362 412 596 610 611 626 627 629 630 **330**172 173 174 175 301 306 572 573.

à **300** M **324**041 136 137 142 143 **325**399 400 402 407 451 561 830 832 **326**511 812 813 **327**201 208 276 480 481 548 786 **328**016 693 **329**635 637 **330**176 309 312 313 315.

à **200** M **324**043 152 157 **325**409 415 417 421 455 555 562 **327**214 217 219 224 549 **328**017 093 581 **329**369 **330**513.

à **150** M **23**452 **324**044 **325**424 425 430 431 434 **327**132 227 232 293 797 **328**202 585.

6) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Obligationen.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.

Prioritäts-Obl. Emission 1871.

588 819 **1002** 051 362 531 541 787 **2208** 218 306 469 477 495 570 882 901 931 948 **3526** 954 **4121** 230 819 822 **5011** 064 329 340 366 824 **6384** 488 **7154** 271 294 650 684 997 **8050** 088 093 184 244 249 339 364 **9766** 809 825 **10391** 899 **11104** 111 200 245 522 596 786 **12289** 406 678 742 811 832 909 **13043** 282 **14370** 475 **15031** 876 526 576 **16062** 853 **17038** 777 **18402** 566 869 **19312** 840 957 **20248** 319 957 **21275** 651 791 983 **22146** 577 734 **23142** 208 566 597 **24244** **25046** 354 650 723 **26001** 068 161 822 **27592** 28362 424 **29065** 188 **30320** **31762** **32395** 471 **33048** 147 438 **34370** 576 711 **35061** 358 **36113** 745 767 **37386** 810 **38549** 791 858 **39102** 522 523 852 **40199** 596 668 687 **41399** 591 **42074** 090 233 277 319 491 541 637 776 **43866** 983 **44191** 215 à **300** Kr.

Schuld-Obl. Emission 1874.

à **1500** M 257 358 400 420 496 634.

à **300** M 20 71 373 405 508 515 709 1026 **2594** 597 601 719 972 **3122** 361 529 580 601 607 869 874 **4130** 136 228 490 492 681 **5158** 167 222 408 978 **6699** **7351** 390 621 674 983 **8285** 321 448 835 **9180** 218 280 325 333.

7) Freiburger 20 Fr.-Lose von 1898.

(Emittirt von der Sparbank Eggis & Co.)

Verlosung am 15. Juni 1903.
Zahlbar am 15. Oktober 1903.

Die gezogenen Obligationen nehmen noch mit den auf dem Talon angegebenen Nummern an der Ergänzungsziehung von 1904 Teil.

Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **20** Fr. gezogen.

820 822 1045 561 (25) 695 **2568** 749 (**8000**) 3054 (25) 195 413 570 840 4841 982 **5764** 988 (25) **6350** 476 667 923 (25) 965 **7695** **8869** 976 (25) 980 (25) 9508 394 (25) 979 **12166** 246 (25) 249 (25) 294 (25) 373 (25) 529 (25) 547 660 838 **13057** 886 (25) **14077** (25) **15275** **16155** (25) 384 387 569 684 **17117** 495 800 **18080** **19098** 198 706 **20172** (25) 385 869 (25) **22102** 843 854 **23015** (25) 181 878 526 **24664** **25304** 340 629 873 905 **26100** 554 (250) 666 (25) **27284** 352 583 671 808 837 952 **28259** 585 606 **29033** (25) 102 174 310 766 **31238** 520 877 990 **32423** 859 **33093** 582 823 (25) **35002** 225 376 (25) **36005** 146 989 (25) **37202** 485 675 **38376** 468 **40076** (25) 730 833 **41516** 518 928 963 **42106** 510 **43558** 776 **44103** 350 680 **45733** (25) **46361** **48003** 296 **49544** (25) **51171** 827 **52119** 468 (25) **53145** (25) 472 646 **54042** 405 615 **55135** 821 **56145** (25) 646 (25) **57210** 922 **58241** 581 686 887 **59289** 849 **60038** 556 716 (250) 864 **61865** 867 (25) **62043** 852 869 **64413** (25) **65355** 659 **66728** **67200** 999 **69133** (25) 240 (25) 268 (25) **70032** 555 999 **71137** 645 807 856 **72790** **73366** (25) 648 (25) 740 **75059** 148 209 372 880 **76049** (25) 743 846 914 (25) **77295** 755 (25) **78491** **79045** (25) 709 **80192** 557 **81113** (25) 180 273 360 456 517 888 **82423** 469 891 (25) **83217** 657 916 **84280** 357 (25) 505 **86847** **87668** (25) 831 905 996 **88372** 485 583 975 **89961** **90505** **91920** (25) 924 **92482** 803 (25) 918 **93390** 477 816 869 **94280** 686 870 985 (25) **95231** (25) 434 **96507** 852 **97434** (25) 556 **98555.**

8) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obligationen Emission 1890.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

Serie 19 219 344 363 438 560 609 858 978 **1004** 148 210 255 881 893 980 zu je ein Stück Schuldverschreibung à **5000** Fl., sechs Stück à **1000** Fl., zehn Stück à **500** Fl. und zehn Stück à **100** Fl.

Serie **2127** 440 701 761 963 **3156** 255 669 **4119** 660 824 973 zu je elf Stück Schuldverschreibungen à **1000** Fl., zehn Stück à **500** Fl. und zehn Stück à **100** Fl.

9) Herrenmühle vorm. C. Genz, Aktien-Ges. in Heidelberg, 4% Schuldverschreibungen.

Verlosung am 7. Juli 1903.
Zahlbar mit 5% Zuschlag am 2. Januar 1904.

à 18 121 204 308 401 402 408 411 437 462 472 473 à **1000** M

10) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prior.-Anl. v. 1891.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.

Serie 59 101 125 185 236 259 650.

Jede dieser Serien enthält: eine Teilschuldverschreibung zu 5000 Fl. mit Nr. 1, dreizehn Teilschuldverschreibungen zu 1000 Fl. mit Nr. 2 bis 14 und zehn Teilschuldverschr. zu 200 Fl. mit Nr. 15 bis 24.

11) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

Serie 196 343 zu je einer Schuldverschreibung à **10,000** Fl.

Serie 1930 1933 zu je zwei Schuldverschreibungen à **5000** Fl.

Serie 2133 2503 2570 2591 2809 3267 3896 zu je zehn Schuldverschreibungen à **1000** Fl.

Serie 4124 zu fünfzig Schuldverschreibungen à **200** Fl.

12) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.

Prämienziehung am 1. August 1903.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.

Am 2. Juni 1903 gezogene Serien: 645 1245 2532 3569.

Prämien:

32213 (200) 32217 (200) 32221 (500) 32222 (200) 32225 (**45.000**) 32234 (2000) 62204 (200) 62205 (200) 62212 (5000) 62223 (200) 62237 (1000) 62241 (3000) 62248 (200) 62249 (200) 126568 (500) 126570 (200) 126583 (200) 126600 (500) 178407 (500) 178438 (200 Taler).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 110 Taler gezogen.

13) Mosbacher Aktien-Brauerei vorm. Hübner in Mosbach, 4½% Partial-Obligationen.

Verlosung am 7. Juli 1903.
Zahlbar mit 102% am 1. Januar 1904.

7 35 64 68 126 134 164 224 272 305 309 339.

14) Mosbacher Stadt-Obligationen von 1865.

Verlosung am 24. Juni 1903.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.
Buchst. A. à **1000** Fl. 5.
Buchst. D. à **100** Fl. 31 67.

15) Münchener 3½% Stadt-Obl. von 1886 und 1888.

Verlosung am 13. Juli 1903.
Zahlbar am 1. Dezember 1903.

Anlehen von 1886.

Lit. A. à **2000** M 948—977.
Lit. B. à **1000** M 2049—100.
Lit. C. à **500** M 590—605 628—637.
Lit. D. à **200** M 1588—619.

Anlehen von 1888.

Lit. A. à **2000** M 2821—931.
Lit. B. à **1000** M 2533—586.
Lit. C. à **500** M 1385—412.
Lit. D. à **200** M 1449—475 517—530.
Lit. E. à **100** M 1576—584 588—594 596—604 606—614 616—624 626—634.

16) Offenburger 3% Stadt-Schuldverschr. von 1895.

Verlosung am 26. Juni 1903.
Zahlbar am 31. Dezember 1903.
Lit. A. 21 79 141 179 261.
Lit. B. 98 143 194 205 208 219 249 319 377 528 581 592.
Lit. C. 38 43 44 144 242 369 500 538 545 567.
Lit. D. 47 160 201.

17) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

Serienziehung am 1. August 1903.
Prämienziehung am 2. Novbr. 1903.

Serie **61 268 351 366 413 517 614 781 832 838 1130 1194 1410 1502 1665 1709 1719 1845 1847 1866 1907 2014 2201 2296 2347 2656 2881 2927 2963 3017 3275 3293 3297 3331 3342 3358 3404 3564 3822 3915 4008 4078 4154 4247 4311 4314 4386 4495 4577 4790 4792 4812 4888 5186 5262 5289 5588 5716 5805 6013 6063 6183 6233 6265 6295 6324 6385 6424 6453 6495 6521 6607 6715 6791 6827 6958 6992 7078 7088 7097 7111 7143 7235 7258 7436 7445 7563 7574 7677 7799 7917 8297 8273 8293 8363 8442 8498 8631 8663 8717 8863 8969 9047 9082 9129 9309 9362 9378 9463 9538 9555 9702 9804 9894 9914 10000 10169 10172 10214 10241 10245 10272 10478 10718 10788 10885 10928 10962 10969 10986 10991 11107 11112 11202 11230 11270 11426 11478 11568 11571 11691 11722 11754 11818 11990 11992 12035 12067 12124 12149 12170 12281 12283 12326 12327 12333 12346 12463 12481 12507 12545 12771 12838 12888 12916 13037 13059 13118 13416 13424 13431 13523 13562 13569 13633 13689 13853 14103 14142 14159 14179 14252 14254 14343 14422 14468 14483 14524 14670 14694 14772 15205 15388 15409 15496 15506 15544 15585 15663 15688 15731 15769 15837 15839 15977 16065 16136 16364 16383 16401 16478 16517 16635 16928 16984 17211 17296 17325 17408 17410 17458 17440 17663 17717 17733 17901 17954 18010 18043 18106 18151 18166 18190 18253 18331 18367 18392 18476 18508 18522 18564 18573 18577 18680 18735 18870 19015 19027 19110 19273 19293 19302 19330 19427 19435 19541 19630 19666 19698 19935.

18) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

5% Prior.-Obligationen Serie B.

801—900 7821—824 74101—200 79401—500 **139901**—**140000** **163401**—500 **176801**—900 **191301**—400 **204601**—700 **208001**—100 **236701**—800.

3% Obligationen Serie G.

à **100** M 961—980 1581—700 2881—900 3921—940.

à **200** M 7391—400 11201—210 16691—700 19001—010 861—870.

à **400** M 20001—005 076—080 171—175 941—945 **21**566—570 586—590 956—960 **22**271—275 671—675 **26**501—505 591—595 791—795 **27**916—920 **28**776—780 **29**981—985 **31**051—055 **34**886—890 **35**101—105 476—480 **37**536—540 **38**251—255 336—340 **39**136—140 216—220 246—250 811—815 **40**461—465 **41**556—560 886—890 **42**171—175 546—550 **45**686—690 **46**541—545 **47**796—800 **48**096—100 221—225 386—390 586—590 781—785 **49**751—755 **50**366—370 566—570 **51**396—400 906—910 931—935 **52**066—070 701—705 **53**316—320 **55**756—760 821—825 **56**306—310 506—510 546—550 601—605 **57**041—045 781—785 **59**031—035 041—045 111—115 606—610 686—690 761—765 **60**111—115 226—230 **61**025—030 206—210.

à **2000** M **61**314 323 511 594 780 810 828 902 **62**023 266 476 643 672 813 818 865 899 987 **63**051 080 233 237 319 467 596 691 710 838 **64**014 098 142 147 222 414 697 853 880 **65**540 549 757 831 833 **66**161 216 284 287 308 612 649 759 768 806 815 882 912 **67**151 349 386 543 649 876 888 **68**091 232.

19) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb.-Ges., 4% Obl. v. 1900.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar am 1. August 1903.

29901—916 **68**701—800 **79**001—100 **113**201—300 **116**001—100 **122**201—300 **158**601—700.

20) Ottomanische 4% Anleihe von 1893.

(Emprunt Priorité 4% Tombac 1893.)

Verlosung am 1/14. Juli 1903.
Zahlbar am 1/14. August 1903.

226—250 3101—125 **10**376—400 **17**501—525 **30**856—880 **33**181—205 **34**006—030 **35**381—405 831—855 **36**956—980 **37**581—605 956—980 **38**856—880 **41**206—230.

21) Graf Pappenheim 7 Fl.-Lose von 1864.

Serienziehung am 1. August 1903.
Prämienziehung am 1. Septbr. 1903.

Serie **15 165 227 290 341 362 372 387 400 424 480 525 606 781 842 852 899 934 939 960 975 1019 1041 1064 1092 1101 1112 1170 1233 1387 1403 1433 1455 1464 1472 1646 1670 1673 1701 1706 1711 1727 1730 1750 1786 1790 1868 1906 1929 1959 1979 2110 2118 2119 2124 2132 2142 2154 2342 2344 2410 2456 2486 2497 2588 2612 2663 2690 2729 2787 2843 2888 2903 2912 2920 2958 3112 3119 3138 3220 3264 3277 3364 3404 3420 3438 3525 3554 3595 3608 3635 3685 3717 3722 3735 3798 3803 3811 3880 3909 3955 4001 4045 4049 4102 4116 4193 4239 4293 4363 4396 4412 4432 4437 4461 4479 4544 4592 4639 4850 4863 4684 4749 4758 4810 4836 4885 4967 4983 5030 5035 5036 5041 5042 5067 5131 5138 5218 5289 5292 5431 5458 5564 5569 5713 5791 5838 6008 6010 6040 6167 6176 6218 6254 6301 6377 6397 6432 6556 6561 6623 6650 6725 6742 6795 6862 6876 6968 6984 7041 7051 7092.

22) Pforzheimer 3½% Stadt-Partial-Obligationen von 1880.

Verlosung am 17. Juni 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

Lit. A. 22 96.
Lit. B. 7 15 42 111 127.
Lit. C. 16 82 91.
Lit. D. 3 13 16 17 40 124.
Lit. E. 54.

23) Prag-Duxer Eisenbahn, Gold-Prioritäts-Obligationen von 1883 und 1896.

Verlosung am 30. Juni u. 1. Juli 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

5% Gold-Prioritäts-Obligationen Emission von 1883.

1258 2821 3575 581 582 4443 444 893 5120 251 6755 9179 11327 389 340 356 **13969** 990 **14001** 004 005 006 494 499 501 **15791** 792 852 **18978** 979 **19322** 324 331 332 338 **20474** 519 **22805** 806 807 **23435** 484 **24643** **25743** 746 760 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 787 796 797 **26060** 068 069 040 102 242 302 303 312 341 345 346 356 393 394 395 397 399 400 401 402 405 406 427 430 431 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 472 473 484 494 495 **27040** 882 **28770** **29070** **30151** 407 419 429 à **300** M

3% Gold-Prioritäts-Obligationen Emission von 1896.

Serie 174 197 252 255 511 707 844 938 1259 271 280 489 605 656 675 800 880 **2012** 050 067 279 948 **3203** 270 357 456 613 720 785 803 975 **4342** 490 548 807 **5065** 125 434 485 905 **6020** 095 829 983 **7065** 539 682 **8021** 155 144.

24) Russische erste innere 5% Prämien-Anleihe von 1864 (100 Rubel-Lose).

Verlosung am 1/14. Juli 1903.
Zahlbar am 1/14. Oktober 1903.

Serie 84 154 184 292 342 444 481 507 539 576 608 638 749 759 786 893 867 990 **1065** **1134** 1151 1197 1235 1434 1505 1518 1714 1720 1773 1782 1880 1925 1935 **2039** **2168** **2388** **2467** **2486** 2544 2596 2642 2672 2737 2739 2925 3072 3106 3156 3259 3318 3357 3389 3607 3613 3633 3841 3932 3967 3989 4011 4075 4112 4229 4343 4358 4438 4447 4489 4542 4642 4643 4749 4854 4984 5091 5106 5271 5329 5340 5475 5567 5676 5694 5759 5808 5900 5925 5983 6038 6098 6113 6127 6204 6245 6271 6380 6403 6515 6724 6806 6874 6899 7074 7198 7227 7324 7387 7397 7675 7755 7827 7934 8121 8303 8391 8399 8402 8477 8557 8645 8812 8815 8862 8864 8894 8990 9034 9098 9183 9185 9208 9253 9271 9354 9447 9511 9703 9736 9759 9843 9926 10024 10027 10099 10177 10257 10340 10515 10587 10630 10727 10767 10932 11045 11053 11164 11244 11328 11340 11420 11624 11700 11707 11825 11903 12018 12079 12087 12158 12398 12645 12754 12760 12779 12889 12932 13013 13015 13141 13185 13214 13309 13323 13478 13515 13526 13594 13667 13813 13830 14011 14076 14089 14157 14238 14379 14547 14632 14729 14757 14781 14784 14853 14901 14932 14976 15144 15208 15247 15312 15383 15445 15662 16098 16121 16344 16464 16525 17026 17178 17203 17205 17228 17375 18033 18093 18239 18479 18506 18520 18560 18586 18732 18796 18814 18882 19014 19022 19172 19193 19235 19373 19385 19466 19477 19673 19803 19829 19843 19940 à **135** Rubel per Billet.

25) Russische 3% Staatsbahn-Obligationen III. Emiss. v. 1881.

(Grosse Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen.)

Verlosung am 1/14. Juni 1903.
Zahlbar am 1/14. Dezember 1903.

à **625** Rubel Metall. **127**061—085 **129**836—860 **130**561—585 911—935 **132**536—560 **136**971—985 **137**986—**138**010 **144**986—**145**010 986—**146**010 **154**511—535 736—760 936—960 **156**911—935 **159**686—710 **166**661—685 **170**136—160 **173**511—535.

à **125** Rubel Metall. **174**936—960 **180**961—985 **181**111—135 **186**086—110 **188**236—260 486—510 **190**211—235 **191**311—335 **202**461—485 **203**186—210 **204**661—685 **208**686—710 911—935 **211**011—035 **214**486—510 **215**136—160 **217**661—685 **218**836—860 **219**836—844.

26) Schweizerische Nord-Ost-Bahn, 4% Anleihe vom 1. Oktober 1887.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.

1231—240 3191—200 5851—860 6171—180 761—770 7941—950 8611—620 9341—350 11031—040 **12421**—450 14161—170 461—470 **20591**—600 911—920 **27261**—270 **31491**—500 **32801**—810 **33151**—160 291—300 **35381**—390 **38531**—540 **42751**—760 **43171**—180 **44541**—550 **47531**—540 **49041**—050 241—250 **56001**—010 **61101**—110 **63861**—870 **65521**—530 **67661**—670 **68481**—490 **70741**—750 **72541**—550 **74171**—180 **76681**—690 941—950 **77091**—100 721—730 **78191**—200 **80611**—620 **85731**—740 821—830 **86431**—440 **90751**—760 **92631**—640 **93341**—350 861—870 **95241**—250 401—410 441—450 991—**96000** 641—650 **100971**—980 **101001**—010 **108461**—470 **109691**—700 **110361**—370 **115461**—490 **116521**—530 **117761**—770 **118281**—290 891—900 **119891**—900 **120891**—900 **122621**—630 **123301**—310 **125631**—640 **126381**—390 **127351**—360 **129901**—910 **130391**—400 651—660 831—840 **131691**—700 **136321**—330 **137191**—200 **138791**—800 **142291**—300 **143641**—650 **144281**—290 851—860 **146411**—420 **148721**—730 **151301**—310 **152161**—170 691—700 **156411**—420 **159661**—670 721—730 931—940 991—**160000** 961—970 **165561**—570 641—650 **168221**—230 **169791**—800 **170581**—590 **171481**—490 à **500** Fr.

27) Serbische Staats-Boden-Credit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.

Verlosung am 1/14. Juli 1903.
Zahlbar am 1/14. Januar 1904.

308 509 659 732 720 869 912 **1019** 026 081 082 156 208 351 587 582 601 674 704 936 **2079** 093 117 191 242 349 497 553 574 602 668 678 813 817 836 853 957 958 **3031** 107 139 258 285 293 484 515 531 652 658 670 731 776 **4299** 334 588 613 696 725 794 892 907 **5216** 306 329 467 644 714 734 767 **6060** 296 323 440 447 525 676 704 746 810 904 **7042** 122 172 232 313 399 467 555 556 902 **8142** 206 379 390 439 491 507 509 618 693 714 736 741 814 948 **9069** 156 220 295 359 470 657 694 702 938 **10037** 211 373 428 589 602 678 702 847 **11021** 081 067 228 294 381 342 688 737 753 791 829 938 972 **12052** 174 281 318 694 764 790 822 823 859 874 962 **13249** 481 641 720 838 890 **14029** 183 173 543 597 747 878 970 **15114** 208 258 276 328 329 450 517 587 598 686 727 842 **16078** 211 238 307 350 439 545 577 723 738 901 **17034** 055 109 164 195 217 262 354 384 514 516 542 773 777 881 952 **18020** 096 124 274 278 491 769 807 899 906 990 **19113** 132 168 211 332 374 488 569 617 771 **20294** 318 322 378 531 550 604 732 756 769 902 879 924 **21037** 126 205 227 238 481 603 795 888 **22075** 099 195 583 710 752 805 962 **23009** 068 241 316 347 406 520 550 611 770 811.

28) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Obl. v. 1894.

Verlosung am 25. Juni 1903.
Zahlbar am 25. September 1903.

Gewinnstziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **400** Kr. gezogen.

Serie **332** Nr. 56, **536** 74 (1500), 650 25 (4000), 742 72, **909** 82, **1292** 79, **1416** 24 (**100.000**), **1622** 80, **1888** 86 (1500), **1905** 43, **2041** 74, **2230** 79, **2243** 13, **2369** 96, 2388 76, **2426** 35 (1500), **2527** 74, 2594 75, **2964** 82, **2984** 83.

Ziehung d. 220 Kronen-Prämien:

(Prämie 20 Kronen.)

Serie **1870** **2485** **3244** **3438** Nr. 1—100.

MARCHIVUM

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, 11. August 1903, nachmittags 3 Uhr werde ich gemäß § 373 H. G. B. in der Werfthalle II. der Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft hier, für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen bare Zahlung versteigern:

189 Kisten Dampfäpfel, angeblich Marke „Mikado".

Das Ausgebot erfolgt in Partien von 5—10 Kisten ev. im Klumpen.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 6935

Mannheim, 6. Aug. 1903.

C. Schmidt, Gerichtsvollzieher, N 1, 9 III (Kaufhaus).

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, 11. Aug. 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich gem. § 410 H.-G.-B. **im Pfandlokal Q 4, 5 hier,** für Rechnung derer die es angeht, öffentlich gegen bare Zahlung versteigern: 8956

25 Kisten Limburger Käse.

Mannheim, 8. August 1903.

C. Schmidt, Gerichtsvollzieher, N 1, 9, III., Kaufhaus.

Versteigerung.

Im Auftrage versteigern wir: **Dienstag, den 11. Aug. cr., nachmittags 2 Uhr, in unserem Lokal K 3, 17** öffentlich gegen bar:

1 Sekretär, 8 Waschkommode u. 9 Nachttische mit M'platten, 6 kompl. Betten, Federbetten, 1 Chiffonnier, 2 Schränke, 1 Garderobeschrank, 4 Sopha, 1 Plüschsopha m. 2 Sessel, **1 defs. Divan, fast neu,** 1 Klapptisch, 1 Auszugtisch, [ ] u. ovale Tische, 2 Salontische, 1 Pfeilerkommode, 1 Nähtisch, 1 Küchenschrank, 2 Küchentische, 1 Hocker, bessere u. Küchenstühle, Wirthsstühle, 1 Petroleumheizofen, 1 Dezimalwaage, 1 Gasheizofen und verschiedenes. 8967

Theodor Michel, Waisenrat,
Julius Knapp, Auktionator.

P.S. Gegenstände jeder Art werden stets zur Versteigerung angenommen.

Versteigerung

F 5, 27. F 5, 27.

Dienstag, den 11., Mittwoch, den 12. ds. Mts., jeweils nachmittags 2 Uhr anfangend werden in **F 5, 27** nachverzeichnete Gegenstände gegen Barzahlung versteigert:

1 Billard mit vollständigem Zubehör, verschiedene Bettladen mit Rost. 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Divan, mehrere Röste, Seegras- u. Strohmatratzen 1 Registrateur, mehrere Nachttische mit und ohne Marmorplatten, 1 Küchentisch, versch. Schreibpulte, 1 Nachtstuhl, Stühle und Bilder 2c. 2c., wozu freundlichst einladet

M. Beermann.

N.B. Die Gegenstände können von heute an im Versteigerungslokale angesehen werden. 8997

Geld! sof. Geld!

Gebe Vorschuß auf Waaren u. Möbel aller Art, welche mir zum **Verkauf oder Versteigern** übergeben werden. 7367

M. Arnold, Auktionator, **B 2, 10.** Telephon 2285.

Für kleine Inserate

von auswärts bitten wir uns die **Gebühren gleich bei der Bestellung mit einzusenden,** um Verzögerung in der Aufnahme durch die Korrespondenz 2c. zu vermeiden. Da **Beträge bis 5 Mark für 10 Pf. mittelst Postanweisung gesandt** werden können, so bitten wir, **der Sicherheit wegen sich der Postanweisung bedienen zu wollen.** Solche kleine Inserate kann man sich leicht **selbst berechnen,** wenn man 23 bis 25 geschriebene **Buchstaben** auf eine **Druckzeile** rechnet. Falls ein Satz oder ein Wort besonders hervorgehoben werden soll, rechne man 1 Zeile mehr. Der **Preis** für eine Druckzeile ist 25 Pfg. Wenn Offerten-Zusendung gewünscht wird, ist das Porto hierfür mit beizufügen.

Expedition des „General-Anzeiger" der Stadt Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal)

Apollo-Theater. (Angenehmer, kühler Aufenthalt.)

Montag, 10. August 1903, abends 8½ Uhr:
I. Theil: „Theatralisch-Deklamatorisch-Musikalischer Abend".
II. Theil: Auf allgemeines Verlangen: „Der liebe Onkel." Schwank in 4 Akten von R. Kneisel. 14880
Dienstag: „Der Bankkrach" oder „Epidemisch".

— Saalbau Mannheim. —

Heute Montag Abends 8 Uhr
Nur mehr wenige Tage

Die grösste Sensation
Looping the Loop. 14874
Die Fahrt in dem Todesring.

Jaques Broun Deutschlands best. Tanz- und Gesangs-Komiker.

Neu! Rambler Compagnie. Neu!
Eine Jonglierszene i. Pariser Restaurant und 6 erstklassige Varieté-Nummern.

Von heute ab wieder: 14865

„Café z. Oper"
Jakob Theilacker, (früher „Hotel Landsberg").

Kur- u. Wasserheilanstalt, Bergzabern, Pfalz. 11197

Behandlung: Wasser- u. andere Heilmethoden, wie Elektrizität, Massage, Licht-, Luft-, Kohlensäure-, Fango- u. andere Bäder. In herrlicher, gesunder Lage. Prospekte auf Wunsch gratis.
Dr. med. Adolf Bossert, Besitzer und ärztlicher Leiter.
Das ganze Jahr geöffnet.

Tafel-Export-Flaschen-Biere

hell und dunkel aus dem renommirten **Frankenthaler Brauhaus** direkt an Private, in jedem Quantum, frei in's Haus vom

Haupt-Depot Jacob Uhl, Telephon 2591.

Grösste Reinlichkeit, Maschinenbetrieb, Kohlensäure-Abfüllung. 15055

EIS

wird in größeren und kleineren Quantitäten abgegeben an **Wochentagen** von 8—12 Uhr Vorm. und 2—7 Uhr Nachm. an **Sonn- und Feiertagen** von 8—9 Uhr u. 11—12 Uhr Vorm. abzuholen in der Brauerei. 12074

Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.

Deutsche Städte-Ausstellung Dresden 1903 Vom 20. Mai bis Ende September
Ausstellung der deutschen Städte und Industrie-Ausstellung. 11337
Tägl. Veranstaltungen d. Festausschusses

Ernst Klingmann

Rechtsagentur

S 1, 17 Mannheim **S 1, 17**

empfiehlt sich zur Besorgung **aller Rechtssachen, Beitreibung von Forderungen, Anfertigung von Verträgen und dergleichen, Hypotheken- und Liegenschaftsvermittelungen und Uebernahme von Verwaltungen.** 14755

Durch meine 20jährige Tätigkeit bei hiesigen Rechtsanwälten bin ich in der Lage die mir erteilten Aufträge gewissenhaft und mit Sachkenntnis durchzuführen.

Handelslehranstalt

Institut Büchler

Mannheim, D 6, 4.

Halb- und Vierteljahrskurse. Prima Referenzen.
Herren- und Damenkurse separat. 14853
Prospecte kostenlos.

Musikinstitut von S. & J. Richard, U 3, 10.

Klavier, Theorie, Gesang. Ausbildung für Concert, Oper und Privatstudium. Einzelunterricht. 20016

15671

KAFFEE

Ausreichendschmeckende kräftige Qualitäten
stets frische Röstungen.
G 7, 29 Wilh. Rabeneick G 7, 29
Kaffee-Thee-Cacao-Specialgeschäft
Kein Laden. Verkauf direkt ab Lager.

Da mein Haus verkauft ist

und bald in andere Hände übergeht, werden die noch vorräthigen 13811

Galanterie-Waaren jeder Art, Fächer, Schmuck- und Lederwaaren 2c.

zu **jedem annehmbaren Preis** abgegeben.

Gebr. Engelberger, P 1, 9.

Die **Laden-Einrichtung** wird ganz oder getheilt billig verkauft.

Freiwillige Feuerwehr.
3. Compagnie.

Montag, 10. Aug., Abends 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
bei Kamerad **Licht, Luisenring 55.**
Besprechung **„Wahl"** betreffend. Zu vollzähligem Besuch ladet freundlichst ein 29060/485
Vertrauensmann: Rott.

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 13959

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vortitl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco.
Für Damen separate Räume.

Kaffee

ff. aromatischer, ingroß. Auswahl
Chinesischer Thee, Cacao, Chocolade
ff. Marken, in div. Preislagen.
Pumpernickel,
Cognac, von Mk. 1.30 an, bis zu den feinst. **Medizinal-Cognac.**
div. Roth- u. Südweine, div. Liqueure, 11300
reichhaltiges Lager zu den **billigsten Preisen,** empfiehlt
Jean Reinardt,
S 1, 7. Breitestr. S 1, 7.

Krieg
den Insekten!
„Sum"

vernichtet und tottet aus frappirend rasch u. gründlich jederlei Art Insekten!

Gentner's

Fliegenleim

ist ein bewährtes Mittel zur Vernichtung der lästigen Stubenfliegen. In Packungen à 10, 20, 30 u. 60 Pfg. in den meisten Geschäften zu haben. Man achte auf die Schutzmarke „**Kaminfeger**" und die Firma des Fabrikanten:

Carl Gentner in **Göppingen.** 15427

Nähmaschinen

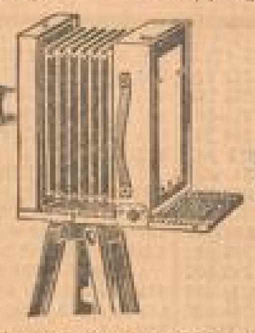
reparirt gut, schnell u. billig unter Garantie **Martin Schreiber. K 3, 14.** 2. Stock. 6541

Nächste Ziehung
garantiert 12. Aug. 1903.
I. Serie der IV. Pfälzischen
Pferdelotterie
Lose à 1 M. } Porto und
11 „ 10 „ } Liste 30 Pfg. extra.
600 Gewinne
I. Werth v. Mk. 11250
empfehlen **Peter Rixius,** Generaldeb. Ludwigh. a. Rh. sowie in **Mannheim:** alle bekannten Verkaufsstellen; in **Heddesheim: J. F. Lang Sohn.** 14517

Sopha mit 6 Polster-Stühlen
gut erhalten zu verkaufen.
U 5, 20, 2. Stock. 16005

13889

H. Kropp
Nachfolger.
N 2, 7. Kunststraße.



29183

Einziges Specialgeschäft mit Drogen- u. Chemik.-Handlung.
Die Monatsschrift **„Photographische Winke"** erhält meine geehrte Kundschaft gratis.

Heidelbergerstr. O 6, 5
Kesel & Maier
Perrückenmacher.
Erstklassiges Damen- und Herren-Frisir-Geschäft.
Gesicht- und Handpflege.
Telefon 1865. 27838/1

Unterricht.

Berlitz-School 10181

P 2, 1, eine Treppe.
Auszeichnungen:
Paris 1900.
2 gold. Medaillen
2 silb. Medaillen
Zürich 1902:
Eine gold. Medaille
Lille 1902:
Eine gold. Medaille
Unterricht in modernen Sprachen, für Erwachsene nach d. berühmten, vielfach prämiirten Berlitz-Methode. Von hervorragend. Pädagogen etc. empfohlen. **Nur** Lehrer der betr. Nation. Probestunden und Prospekte gratis — Tages- und Abendkurse. — Aufnahme jederzeit.
313 Zweigschulen

Englisch.
Gründlichen Unterricht in allen Fächern erteilt **W. Mackay** (Engld.). **S 1, 2,** Breitestr. 5548

FRANZÖSISCH ENGLISCH SPANISCH
L. Jouve u. A. Dupuy, Professeurs diplômés. **Mhm., O 5, 1** u. **Ludwigshfn.,** Ludwigstr. 59 1117b

Ein Primaner der Oberrealschule erteilt zurückgebliebenen Schülern gründliche

Nachhilfe in Mathematik.
Auskunft erteilt die Exped. 8918

Lehramtspraktikant ert. **Nachhilfe-Unterricht** in **Franz., Englisch, Gesch., Deutsch u. Latein.** Offert. unt. Nr. 1380b an die Exp. d. Bl.

Anerkannt guten Nachhilfeunterricht f. Kinder gibt feingebild. Frl. (Nordd.) D 3, 2, 2. Stock. 13475

Klavier-Unterricht
wird gründlich, in und außer dem Hause erteilt. 12525
Näh. 3. Querstraße 52, 2. Stck.

Cand. phil. 2 Jahre Lehrer im **Ausland,** erteilt **Stunden 2c.** 14215
H. Schonder, Werftstraße 9. Zu sprechen 1½—5½ Uhr.

Eine junge Französin
wünscht franz. Stunden gegen deutsche Stunden. Offert. unt. Nr. 1347b an die Exped. d. Bl.

Unterricht
Dr. Weber-Diserens
E 5, 1 Sprachschule E 5, 1
lehrt gründlich fremdsprachliche **Conversation, Grammatik, Litteratur und Handelscorrespondenz.** 13912
Klassen- u. Einzelunterricht von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Geldverkehr

Hypotheke.
Mk. 17,000 auf 1. Hypotheke gegen gute Sicherheit per September d. J. auszuleihen.
Näheres **F 6, 4/5.** 29500/480

Hypotheken
Privatschätzung 60 % von 4½ an vermittelt billigst. 12368
Heinrich Hirsch, Beethovenstraße 8.

Sichere Kapitalanlage!
Ich suche auf gute II. Hypoth. zu 5% **Mk. 15000—20000.** Offerten unter **A. A.** an **Rudolf Mosse, Hier.** 13984/1

Reiche Heirat vermittelt unter strengster Diskretion. Ehrensache. Ernstgemeinte Offerten unt. 13045 a. d. Exped. ds. Bl.

Bank-Credit
vermittelt an solide Geschäftsu. Kaufl. unter günstigen Bedingungen. Näh. unt. **W. Z.** an **Rudolf Mosse hier.** 14818

Vermischtes

Heirat.
Ein Witwer, mitte der 30er, welcher in guten Verhältnissen steht und ein Jahreseinkommen von über 2000 Mk. hat, wünscht sich mit einem anständ. Mädchen, Witwe nicht ausgeschlossen welches Liebe zu 4 Kindern hat u. etwas Vermögen besitzt, zu verheiraten. Gefl. Briefe unter Nr. 1515b an die Exped. ds. Bl.

Reise (Schweiz.) Wo kann sich m. Frau bei anständ. Dame od. Familie an 10—20 tägiger Schweizer Vergnügungsreise anschließen. Off. unt. Nr. 1489b a. d. Exped. ds. Bl.

Heirat! Sol. Handwerker, Ende der 20er J., mit einem lieben Kinde sucht Bekanntschaft mit solidem Fräulein od. Witwe. Offerten unter Nr. 1355b an die Exped. d. Bl.

Für Damen!
Alleinstehend. gebild. Altern, m. mögl. schöner Handschr. u. etw. Kapital wäre Gelegenh. geboten, si u an rentabl. Geschäft zu beteil. leichte u. angen. Geschäft. u. hoh. Verdienst. Offert. m. Ang. näh. Verhält. 2c. unter Nr. 1456b an die Expedition dis. Bls.

1 oder 2 erwachsene, oder ein kleines Kind von guter Herkunft von ordentl. Leuten in Pflege gesucht. Offerten unt. Nr. 8925 a. d. Exp. d. Bl.

Wer liefert **Rostrahmen** in sauberer Ausführung für ein größeres Möbelgeschäft. Off. unt. Nr. 8992 an die Exped. ds. Blattes.

Verloren
Verloren
vom Wasserturm bis Bahnhof, **ein Emaille-Broschchen** mit Kinder-Bildnis. Abzugeben gegen Belohnung Q 7, 26, part. 1502b

Zugelaufen
Jung. gelber **Spitzer** zugelaufen, auf den Namen Ami hörend. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld 1549b
Schwetzingerstr. 93, 4. Stock.

Ankauf
Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 20046 **E 2, 12.**

Verkauf

Wohnhaus,
vierstöckig mit Bauten, Laden, heller großer Werkstatt, für jedes Geschäft geeignet, groszem Hof und gut rentierend, in bevorzugter Lage der Schwetzinger Vorstadt gelegen, bei einer Anzahlung von 5 bis 6000 Mark sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei
Jos. Neuser,
8903 **Gontardstraße 15.**

Diedenhofer.
Mehrere an der Waie und am Stadtpark gelegene **Bauplätze,** sowohl für Villen, wie für Fabrikanlagen geeignet, **zu verkaufen.** (49 ar.) Das 500 bis 600 Mark pro Ar.
Man wende sich an der Eigentümer **G. Hollinger** in **Diedenhofen.** 8977

Fabrik-Terrain
Mannheim-Rheinau.
Ca. 2 bis 5000 qm Fabrikgebäude mit doppeltem Geleiseanschluß, ganz oder getheilt, zu verkaufen oder zu vermieten. — Elektr. Licht- u. Kraft sowie Dampfbetrieb vorhanden und kann mitvermietet werden. Anfrag. unt. Nr. 8898 an die Exped. ds. Bl.

Günstige Kaufgelegenheit!
Verhältnisse halber eine **neue, bessere Kücheneinrichtung,** für Brautleute passend, billigst zu verkaufen. 9001
Schreinermeister **Hammel,** Lindenhof, Eichelsheimerstr. 24.

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande **zu verkaufen.** 7028
T 4, 30, Laden. T 4, 30.

Ausverkauf 13081
b. ganz. Möbellag. weg. Räumung zu jed. annehmb. Preis. Vollst. Bett., Zim.-, Küchen- u. Ladeneinricht., Verikow, Bücher- u. Spiegelschr. Haarmatratze 48 M. T 2, 7, Laden.

Schwechten-Pianino bill. zu verkaufen. **Hofmann,** Kaufhaus, N 1, 8, vis-à-vis d. Reichsbank.

Für Brautleute!
Hocheleg. Salon-Garnitur (neu), weit unter Preis zu verk. 15450 **C 5, 17a,** 3. Stock.

Stellen finden

Expedient
für pfälzische Brauerei gesucht.
Militärfreie Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Einreichung der Zeugnisabschriften unt. R. W. 14866 bei der Exped. d. Bl. melden.

Personen aller Berufsarten — Herren u. Damen — die im In- od. Auslande irgend **eine Stelle suchen,** erreichen dies sicher durch den **Internationalen Stellen-Anzeiger in Stuttgart.** Probenummer gratis. 8993

Für ein technisches Bureau wird ein 8984

gewandter
Buchhalter
der flott stenographiert gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 8984 an die Expedition ds. Bl.

Größeres Bureau im Industriehafen sucht zu baldigem Eintritt jüngeren

Kommis.
Offerten mit Angaben von Referenz. u. Gehaltsanspruch. u. Nr. 8985 an die Exped. ds. Bl.

Schreiber
gesetzten Alters,
mit **schöner, klarer, geläufiger Handschrift** findet auf einem hiesigen Bureau dauernde Beschäftigung mit Führung der Hilfsbücher.
Gefl. Offert. mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche sind unter Chiffre **8961** an die Exped. ds. Blattes erbeten. 8961

Junger Techniker
gesucht für hiesige Maschinenfabrik. Derselbe muß selbst. u. gew. Zeichner sein. Eintr. 1. Sept. Angeb. m. Gehaltsansprüche u. Nr. 8926b an die Exped. dieser Zeitung.

Tüchtige
Kesselschmiede
erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Lohnangabe unter Nr. 8949 an die Expedition ds. Bl.

Eisen- und Maschinenhandlung sucht einen **tücht. Lager-Verwalter** resp. **Magaziner,** der in der Branche durchaus bewandert sein muß. Offert. unt. Nr. 1442b an die Exped. d. Bl.

5 redegew. Leute gesucht
zum Verkauf v. **neuem Patent-Massenartikel.** Tägl. sicherer Verdienst 5—10 M. 8991
Dalbergstr. 43, parterre.
Erforderlich M. 5—10.

2 jüng., zuverlässige Kutscher
als Postillone sof. gesucht. 15415
Fr. Reichert, Posthalterei.

Ein tüchtiger, kräftiger 8983
Mann
in ein Materialwaren- u. Hülsenfrüchte-Engros-Geschäft **gesucht.** Näh. **H 7, 33,** Comptoir.

Tüchtiger, unverheirateter
Maschinist u. Heizer
für unser Elektrizitätswerk in Schifferstadt sofort oder später **gesucht.** Meldungen mündlich oder schriftlich mit Zeugnisabschriften sind zu richten an
Süddeutsche Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft Ludwigshafen, Luisenstraße 8.

Ordentlicher
Schreiner
gesucht. 8958
Josef Reis Söhne.

Solides, gediegenes Fräulein als 8948
Verkäuferin
in feines Geschäft per 1. September gesucht. Offerten m. Gehaltsansprüch. unt. Chiffre 8948 an die Exped. dss. Bl.

Verkäuferin
aus der **Schuhwarenbranche** gesucht. 15335
M. Reis, Worms.

Für ein **Wäsche- u. Aussteuergeschäft** wird eine tüchtige **Verkäuferin** zum Eintritt per 1. Oktober gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche mit der Branche gut vertraut sind.
Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre-Nr. 8914 an die Exped. d. Blts.

Ein zuverlässiges, braves Dienstmädchen von kinderloser kleiner Familie gesucht. Zu erfragen im Laden Meerfeldstr. 17, Gontardplatz. 1885b

Ein jüngeres Mädchen sofort gesucht. 8754 M 2. 18, Laden.

Schulentlassenes Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht. H 7, 28, 3. St. 18722

Sauberes Dienstmädchen für Hausarb. p. 1. Sept gesucht. Kramer, Rosengartenstr. 19.

Braves, kräftig. Mädchen, das etwas kochen k. u. Hausarbeit übernimmt, auch mit einem Kinde umzugeh. weiß, v. kl. Familie auf 15. Sept. o. 1. Okt. b. gut. Lohn ges. Frau Hecht, Meerfeldstr. 31, II.

Tüchtige Weiß-Näherin, hat noch Tage zu vergeben hat gel. 1519b K 3. 14, 3. Stock.

Stellen suchen

Stellungsuchenden werd. Zeugnisse mit der Schreibm. billig vervielfältigt. L 12, 11, II. 6963

Kaufmann 23 Jahre, Correspondenz, einf., doppelte amerikan. Buchhaltung perfekt, sucht auf la. Zeugnisse gestützt p. 1. 10. 03 Engagement gleichviel welcher Branche. Offerten unter J.N. Nr. 1525b a. d. Exp. d. Ztg 1525b

Jung. Kaufmann, mit der Kolonialwarenbr. vertr. und im Besitz gut. Zeugn. sucht per 1. Okt. Stellung. Offert. unt. Nr. 1497b an die Expedition dss. Blts.

Langjähr. Bureaudiener u. Kassenbote mit gut. Zeugn. sucht gleichen Vertrauensposten. 1487b Kaution kann gestellt werden. Off. unt. Nr. 1487b an d. Exped.

Jung. Mann, 24 Jahr alt, bei Kav. gedient, sucht Stelle als **Herrschaftskutscher.** Gute Zeugn. steh. zu Dienst. 1466b Off. unt. Nr. 1466b an d. Expd.

Tüchtiger, verheirateter Mann, der Kaution stellen kann, sucht sich als 1464b **Lagerist, Portier eventl. Verwalter** zu verändern. Gute Referenzen u. la. Zeugn. Off. unt. Nr. 1464b an die Expedition ds. Bl.

Tücht. Verkäuferin der Weißwar.-, Kurz- u. Herrenartikel-Branche kundig, sucht angenehme dauernde Stelle. Off. unt. 1522b a. d. Exped. 1522b

Fräulein m. prima Zeugn., gel. Kindergärtnerin, sucht pass. Stelle, ev. zu einz. Dame od. Herrn. 1443b Bureau Engel, R 3, 8a.

Unabhängige gutempfohlene **junge Frau** sucht Bureau zu reinigen. Näh. im Verlag. 8715

Eine j. Frau sucht Monatsdienst. Eichelsheimerstr. 27, part. 1520b

Hotel-Zimmermädchen mit gut. Zeugn. sucht Stelle. 1581b Bureau Bürkel, H 3, 21.

Kranken- u. Wochenbettpflegerin empfiehlt sich T 1, 8, Cigarrenlad. 1541b

Miethgesuche

Elegant eingerichtetes **Wohn- und Schlafzimmer** suchen zwei Herren, mögl. am Luisenring. Offert. erbet. unter Nr. 1588b a. d. Exped. ds. Bl.

Lehrlingsgesuche

Einem ordentl. Jungen ist Gelegenh. gebot., sich im Installationsfach gründl. auszubilden. Peter Bucher, Techn. Geschäft f. Elektrizität, Gas- und Wasseranlagen, N 4, 18. 8760

Wir suchen zu baldigem Eintritt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Getreidebureau der landw. Genossenschaftsverbände. C 4, 1.

Wirthschaften

Q 3 2/3 Hohenstaufen Q 3 2/3 Großes Nebenzimmer, ca. 100 Personen fassend, ist für einige Tage in der Woche zu verg. 1478

Vereinslokal mit Klavier und **Kegelbahn** noch einige Abende zu vergeben. 1471b Liederhalle, R 7. 40.

Läden

C 1, 16 Großer Eckladen mit Comptoir zu verm. Näh. i. Bureau u. d. Laden.

D 2, 3 Laden mit 2 Schaufenst., nebst Comptoir auf 1. Aug. preiswert zu vermieten. 8781 H. Lepelmann. 3. St.

G 7, 17 ein großer Laden eventl. mit Wohnung zu vermieten. 8068

K 1, 5b, Breitestr. großer Laden per 1. Okt. d. J. zu vermiethen. 7372 Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock, von 9—12 Uhr Vorm.

K 2, 18 Laden mit Zimmer u. Keller zu verm. Näh. 4. Stock links. 1215b

R 6, 1 Laden m. Zimmer und Küche zu verm. 1255b

S 6, 37 geräum. Laden mit anstoßender kl. Wohnung zu verm. 7166

T 6, 1 Laden mit Wohnung zu vermiethen. 771a

T 6, 17 (nächst Friedrichsring), sch. Laden nebst Parterre-Wohnung, per 1. August zu vermiethen. 6914 Näheres Bureau parterre.

Breite Straße 8334 **Grosser Laden** mit 2 großen Schaufenstern und anstoßend. Räume für jedes Geschäft geeignet, per 1. Oktob. zu verm. Näh. U 1 13 im Lad. links.

Großer Laden in der Kunststr. O 2, sof. z. verm. Näheres bei C. Kaufmann H 1, 14 part. 8779

Moderner Laden, Lagerräume mit Keller, für Bureau, Spezerei en gros Cigarren, Manufactur. 8940 Elisabethstr. 5, Architektbureau.

Metzgerei sofort zu vermiethen. Rheinhäuserstr. 52 Näheres im 2. Stock. 950b

Laden mit Wohnung zu vermieten per 1. September. 1223b Näheres H 4, 29.

Bureaux

B 1, 4 1 Treppe hoch, für Geschäftsräume oder Bureau vorzüglich geeignet, 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör mit elektr. Lichtanlage und Centralheizung per 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. 5591

B 5, 17|18 Nähe des Amtsgerichts Bureauräumlichkeiten sofort zu vermieten. 6178

E 1, 5. Großes Parterre-Zimmer, nur als Bureau od. Lagerraum, von heute bis 31. Dezember d. J. bill. zu verm. 8273

L 8, 5 ein gr. hell. Parterreraum als Bureau mit od. ohne Keller z. v. Näh. part. 1381b

M 5, 4 4 geräum. Part.-Zim. als Bureau geeig. z. v. 1167b

N 3, 4 Bureau, nächst der Hauptpost, 2 Zimmer zu vermiethen. 6116

Bureau. Augusta-Anlage sind 3 helle, gr. Souterrainzim. p. sof. z. v. Näh. Collinistr. 8, 4. St. r. 897b

In meinem Hause **Planken, E 1, 19** vis-à-vis Pfälzer Hof, beste Lage der Stadt, ist die 1. Etage für Bureauzwecke, Anwalt oder Versicherungsagentur passend, zu vermiethen. Geeignet wären die Räume auch für Arzt oder Zahnarzt. 6367 Leonhard Hitz, Schirmfabrik.

S 1, 17 3 gr. u. d. Straße gehende Zim., zu Bureau, Lagerraum 2c. sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 658b

Bureau (3 Z. a. d. Str.) m. anstoß. gr. hell. Lagerräum., f. jed. best Gesch. pass., nahe Hauptpost, weg. Wegzug d. Miethers per Okt. zu v. Näh. P 3, 11, Hof r. 5895

Bureau-Räumlichkeiten sofort zu vermiethen. 9575 H 1, 17. II, am Marktplatz.

Große Bureaux mit Magazinen (ein Saal ca. 360 qm) und großem Keller, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. 6853 Näh. Q 7. 24, Vordh., part. r.

Magazine

L 4, 3 guter Weinkeller mit Flaschenkeller ev. mit 1—2 Zimmer bill. zu vm. 1274b

S 6, 30 Werkstätte mit großem Hof zu vermiethen. 8304

S 6, 31, ein Magazin u. eine 2 u. 4 Zim.-Wohn. z. v. 771

U 1, 23 helle trock. Parterreräume, circa 100 qm als Magazin od. Werkstätte im ganz. od. getheilt zu verm. 8631

U 4, 19 Werkstätte, helle, gr., mit od. ohne Bureau, auch als Magazin, sof. zu v. 1297b

U 6, 29 trock. Keller, 50 qm sofort zu verm. 1337b

Augartenstr. 13 Ein helles, 2stöck. Magazin, ca. 100 qm, f. Trockenräume, Flaschenbier- od. Milchgeschäft sehr geeignet, sofort zu verm. 8157 Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St.

Elisabethstr. 7, schöne Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad 2c. billig zu vermieten. 8058 Näheres Kepplerstraße 16a.

Rheinhäuserstr. 52. Neuerbautes 3-stöckiges Magazin sofort zu vermiethen. Näheres im zweiten Stock. 868b

Schwetzingerstr. 124 2 große helle Keller, zum Betrieb eines Sodawassergeschäftes oder dergl. sehr gut geeignet, per sofort oder später zu verm. Gefl. Offerten an die Brauerei „Zum Zähringer Löwen" in Schwetzingen erbeten. 6584

Helles Fabriklokal mit Transmission, ca. 400 qm, sof. z. v. Näh. bei J. Kempf, O 3, 11/12. 8738

Wohnungen

B 5, 8 2. St., 5 Zim. u. Küche, auch f. Bureau geeign., zu v. Zu erfr. 3. Stock. 1460b

B 6, 7 3 Zim. u. Küche, auch für Laden geeignet, sowie 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 6819

C 1, 5 (Breitestr.) 4. St., 2 Z. u. K. per 1. Aug. an ruh. Leute z. v. Näh. b. J. Diem II. 8904

C 4, 20/21, 1 Tr., 2 leere Zim. sof. zu vermieten. 1518b

D 4, 14 (Zeughausplatz), 2 Zim. sof. z. v.

G 3, 5 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche zu vermieten im Hinterhaus. 1544b

G 3, 20 3. St., 4 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Laden. 1522b

G 5, 24 2 mal je 2 Zim. u. Zub. sof. z. v. 9085

G 6, 9 möbl. Wohng., 1 Zim. u. Küche z. verm. 1486b

G 7, 22 der 3. Stock, 5 Zim., Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm. Näheres Druckerei im Hinterhaus. 8641

H 2, 11 3 Zim., 2 Zim., 1 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 928b

H 4, 16/18 schöne Wohnungen 3 u. 2 Zim., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. z. v. Näh. Laden. 1287b

H 7. 13 Zim. u. K. m. Kochl. z. v. R. 2. St. l.

H 9, 5 (Weiher. 9) Vorderh., 1 Zim. u. Küche. 1549b

K 1, 15 4 Zim., Küche u. Zubehör per Okt. zu verm. Näh. parterre. 1334b

K 1, 17 3. Stock, 4 Zim.-Wohng. nebst Zubehör p. 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres K 1. 5a, Kanzlei, 2. Stock, 9—12 Uhr. 7373

K 2. 18 (Ringstr.) 5. St. 1 od. 2 Zim. z. v. Näheres 4. Stock lks. 1218b

K 2, 19 2. St. 4 Zim., K., Mans. u. Zub. sof. zu verm. Näh. part. 1532b

K 2, 21, 3. Stock, eleg. 3-Zimmerwohn. mit Balkon, nebst Küche, m. Koch- u. Leuchtgas per 1. August oder später z. v. Näheres daselbst. 9006

L 2, 6 2. Stock, 3 u. 2 Zim. Wohnung mit Zub. sogleich od. später z. v. 1846b

L 4, 3 part., 2 leere Zimmer auch zu Bureau geeignet; 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 1277

L 13, 8 (Parterre) 5 Zimmer, Badezim., Veranda, Garten u. sonst. Zubehör, oder Belle-Etage, 6 Zim., Badezim., Speisekam. u. sonst. Zubeh. sehr elegant, per Mitte September oder anfangs Oktober zu verm. Näheres Parterre. 1418b

L 14, 5, hochpart. elegante Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekam. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 7975

L 14, 7 2. Stock, schöne freundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Badeeinrichtung und allem Zubeh. preisw. z. v. 8512

Bismarckstraße, L 15, 10 (nächst dem Bahnhof), 3. Stock, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres parterre. 8741

L 15, 15 eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch.

M 2, 8 Seitenbau, 3. Stock, 2 große Zim. nebst Zubehör, ev. mit großem Keller zu vermieten.

M 2, 12 2. St. 3—4 Zimm. als Wohnung oder Bureau z. v. Näh. 3. St. 8946

M 2, 13 2 ineinandergehende Mansardenzimmer mit etwas Zubehör zu vermieten. Näheres 2. Stock.

N 2, 8 Kunststraße, Wohnung zu verm. 5 Zimmer und Zubehör (für Arzt geeignet). Näheres 7061 C. Kaufmann, H 1, 14.

O 2, 2 Paradeplatz, 1. Etage, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, Keller u. Speicherraum, als Geschäftslokal oder Wohnung, per 1. Juli evt. auch später zu vermiethen. 10996 Näh. bei Louis Franz, O 2, 2 im Laden.

O 5, 12, 1 Treppe, Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu verm. Näheres bei Leins, O 6, 3, 1. Laden. 8481

O 6, 3 1 Treppe, 4, 5 od. auch 6 Zimmer-Wohnung mit Zub. (Balkon) per 1. Okt. zu v., evtl. auch früher. 7384 Näh. bei Leins im Laden.

O 7, 17 2. St., eleg. Wohnung, 9 Zim. und Zub. zu vm. Näh. O 7, 15.

O 7, 21 4. Stock, an ruhige Familie, zwei Zim., große Küche u. Speisekammer zu vermiethen. 8667

P 2, 4|5 2. Stock, Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. per 1. Oktob. zu verm. 8847 Näheres bei Karl Schmitt, Burauchef. A 4, 5.

P 4, 2 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, neu hergerichtet, per sofort, ev. später zu vermieten. Näheres Laden. 8314

P 4, 13 2 Zimm. u. Küche zu vermieth. 1118b

Q 7, 9 Hochpart. o. 2. St. 4- od. 7-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör, auch Balkon m. Gartenaussicht, mit oder ohne Lagerräume, sofort oder später zu verm. Näh. 3. St.

Heidelberger-Straße P 7, 15 (Neubau) P 7, 15. Eleg. gr. helle Bel-Etage, 8 Z. gr. Vorplatz, Etagen-Centr.-Heizung sof. zu verm.

Q 7, 25 eine Woh. 2 Zim. u. Küche 4. St. an kl. Fam. z. verm. Näh. 2. St.

R 3, 2 Part.-Wohn., 4 Zim., Badz., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. 8270

R 3, 2a Seitb., part., 3 Zim. u. Küche z. v. 1474b

R 6, 1 IV., 2 Zimmer und Küche zu verm. 1285b

R 7, 23 5. St., 2 Zim. u. Küche a. ruh. Leute z. v. Näh. part.

S 1, 17 4. St., abgeschl. W., 4 Zim. u. Küche an ruh. Fam. z. v. Näh. 2. St. 655b

S 2, 15 4 Zim., Küche nebst Zubeh. p. 1. Oktbr. zu verm. Näh. parterre. 1212b

S 5, 4 2 Zimm. u. Küche mit Abschl. auf d. Str. geh. zu vm. Näh. 2. Stock. 1457b

S 6, 26 helle 3 Zim.-Wohnung baldigst zu verm. Näh. 3 Treppen. 1537b

S 6, 26, Ringstraße 2. St., freundl. Wohn., 7 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieth., auch zu 4 und 3 Zimmer. Näh. S 6, 25, part. 8782

S 6, 30 Zwei Zimmer und Küche zu vermiethen.

T 1, 15 3. St. 2 Zimmer, Küche Alkov 2c., neu herger. z. v. Näh. 2. St.

T 3, 7 kleine Wohnung zu vermieten. 1145b

T 3, 24 Ein abgeschl. 4. St., 4 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock.

T 6, 1 eine 3 u. 4 Zim.-Wohnung zu vermiethen. 7715

T 6, 8 nächst Friedrichsring. 3. St., 4 Zimmer u. Zubehör sof. od. später zu verm. Näh. T 6, 9, 2. St. 1878b

T 6, 17 (nächst Friedrichsring), 2. St., schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkammer 2c. per 1. August zu vermiethen. 6913 Näheres Bureau parterre.

U 3, 13 4. Stock, schöne gr. 4 Zimmer-Wohn., sofort oder später zu vermieten. Näheres Bureau im Hof. 1432b

Ringstr. U 4, 16, 2. St., 3 Zim., Küche u. Mans., p. sofort od. 1. Oktbr. zu verm. Näheres S 6, 7 part. 1522b

U 5, 3 3 Zimmer u. Küche, part., zu vm. 1413b

U 5, 16 Friedrichsring 4. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche z. v. Näh. part.

U 6, 19 2 Zimmer und Küche, 4 Trepp., per 1. Septemb. zu vermiet. 8922

U 6, 28 2 Zim. u. Küche und 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 1337b

Augusta-Anlage 15 Neubau. Elegante 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer, große Glasveranda, einer oder zwei Mansarden, elektr. Licht- und Gasleitung preisw. zu verm. Näh. O 7, 24, 2. St., Baubureau. 8648

Augartenstr. 15, 5. Stock, 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. 1528b

Augartenstr. 27 1 Tr., 3 Zim. u. 2 Tr. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 1535b

Augartenstr. 55 4. St., 3 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. 6608 Näh. Augartenstr. 60, part.

Bismarckplatz 5. Schöne Wohnung, 3 Treppen 5 Zimmer, Küche 2c., Bad nebst allem Zubehör p. 1. Oktober ev. 1. August z. v. Näh. 3 Tr.

Bismarckplatz 11, 3 Treppen, 2 schöne große Zim. mit Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. 4. Stock. 1096b

Böckstraße 6, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 1361b

Charlottenstr. 2, 2 Tr., elegante 4 Zim.-Wohnung, Bad, Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Hatry, Prinz Wilhelmstraße 23, 2. St.

Charlottenstr. 4 2 Tr., weg. Versetzung 4 Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekam., Mansarde 2c. auf 1. Okt. z. v. Preis 1100 Mk. Näh. part., L. v. 9—2. 1526b

Collinistraße schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer, Magdzimmer 2c. per 1. Oktober preiswert zu verm. Näh. U 5, 13, 2. St. 8840

Collinistr. part. 2 Zimmer, Küche u. Zub. 1. Sept. z. vm. Näh. U 5, 13, 2. Stock. 8841

Dammstraße 16, schöne 5 oder 6 Zim.-Wohn., 2. oder 3. Stock, mit schöner Aussicht zu vermieten. 1344b

Dammstraße 29 freie Aussicht, 2. St. o. part., 4 Zim. u. Küche sof. o. spät. z. v.

Eichelsheimerstr. 31, 1 u. 2 Zim.-Wohn. im 4. St. z. v.

Friedrichsring 40, 4. Tr., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. Näh. 1 Treppe lks. 8702

Friedrich-Carlstraße 1. Neue Villa-Wohnungen, 6—7 Zimm. mit Zubeh., elektr. Licht und Centralheizung, zu vermieten. 1416b Näh. Schwetzingerstr. 8, II.

Gontardstraße 2, Ecke d. Rennershof- und Gontardstraße, vis-à-vis d. Schloßgarten, 3. St., 4 Zimmer, Küche, Mädchenzim. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 2. St. b. Mütsch.

Hebelstraße 15, östliche Stadterweiterung, schöne elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade-, Speise-, Mansardenzimmer nebst Zubehör zu verm. 8858 Näh. Hebelstr. 15, part.

Kleinfeldstraße 46 (Eingang Seckenheimerstr.), Nähe Wallschule, Neubau, 3 sch. Zim. u. Küche sof. od. spät. zu v. Näh. 2. St. lks. 967b

Lameystraße 17. Eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Erker, Balkon, Bad, Mansarde und reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. Laden. 8843

Lameystraße 24 4. Stock, eleg. 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche, Badezimmer und allem Zubehör per 1. Oktbr. zu vermiethen. 7754 Näh. Lameystraße 22, Laden.

Lindenhofstr. 47, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche sofort od. auf 1. Septemb. zu vermiet. 1430b Näh. Rheindammstraße 72.

Am Luisenring, K 4, 13 schöne Balkonwohnung, 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im 3. Stock od. Mittelstraße 42, 4. Stock links. 1095b

Luisenring 27 4. Tr., 1 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 8842 Näh. 1. oder 2. Stock.

Luitsstraße 16 Wohnung, ein Zimmer mit allem Zubehör sofort zu verm. Näheres im Laden. 8271

Oestl. Stadterweiterung Wohnungen von 4 u. 5 Zim. nebst Zubeh. z. v. Näheres Friedrichsring 36, pt.

Prinz Wilhelmstr. 17, Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche mit Aussicht auf Garten zu vermieten. 8836 Näh. Charlottenstr. 4, part. r.

Pflügersgrundstraße 40, schöne 2 Zimmer-Wohnung nebst Küche zu vermiethen. 7977 Näh. Pflügersgrundstr. 38 part.

3. Querstraße 43 2. Stock, eine schöne Balk.-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zub. sof. beziehb. z. v., ebenso e. Wohn. im 4. Stock. Näh. part.

Rheindammstraße 33 3 Zimmer, Küche, Mansarde, per sofort oder später zu v.

Rheindammstr. 72 parterre, 3 Zimmer m. Badez. und Küche nebst Zubehör sofort od. 1. Oktob. zu vermieten. 1438

Rheinaustraße 10 u. 14, Stadttheil Lindenhof, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Magdzimmer nebst Zubehör, sowie 1 Zimmer mit Küche zu verm. Näheres Rheinaustraße 14, part. rechts. 8852

Rheinhäuserstr. 16. Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher per 1. Oktober zu vermieten. 14767 Näh. Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure, Schwetzingerstr. 53.

Rheinhäuserstr. 35 per sof. 1 u. 2 Zim., Küche u. Zub. bill. zu v. Näh. 2. St. 1445b

Rheinhäuserstr. 52, Neubau. Komfortabel eingerichtete Wohnungen, alle Zimmer sep. Eing., 2 Zim., 2 Zim., 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. 2. St. 1400b

Riedfeldstraße 14 Wohnung von 1, 2 und 3 Zimmer mit Küche zu verm. 7169

Rheinaustr. 19 schöner 2. St., 5 Zimmer mit sämtl. Zub. bill. zu v. 1450b

Rupprechtstr. 5 4 Tr. schöne Wohnung, 4 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. part.

Rupprechtstr. 6 2. St., 3 große Zim. nebst Bad. u. Zub. sof. oder später zu verm., 3. Stock, 3 Zim., abgeschl., Gas u. Elektr., Treppenbeleuchtg. auf 1. Okt. z. v. Näh. part. lks. 8686

Rupprechtstr. 10, eleg. 4 Zim.-Wohng., Badz. und Zubehör zu vermiethen. Näh. im Souterrain. 1550b

Rupprechtstr. 8 Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad. 4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Lameystr. 5 part. 6371

Seckenheimerstraße 8, schöne abgeschl. 3 Zim.-Wohng. mit Balkon u. Zubeh. per 1. Sept. z. v. Näh. b. Weiß i. Laden.

Seckenheimerstr. 25 mehrere kl. Wohnung., 2 u. 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute billig zu verm. Näh. 2. Stock. 7062

Seckenheimerstr. 76, 2 Zim u. Küche pr. 1. Sept. zu verm.

Seckenheimerstr. 80 parterre, 5 Zimmer, Badezim. u. Küche z. v. 1109b

Tattersallstr. 29, eleganter 2. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näh. bei J. Peter, Victoriastraße 12. 6311

Thoräckerstr. 9, 2 Zimmer u. Küche an kl. ruh. Familie zu vermiethen. Näh. 2. St. 1340b

Tullastr. 11 (Festhalle) 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres 4. Stock. 1076b

Eine kl. Wohn., Zim. u. Küche, an einz. Pers. od. 2 Leute z. v. Preis 8 M. Näh. F 5, 7, 2. St. 1079b

2 ineinandergehende Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. E 2, 6 part. 8727

In besserem Hause Gaupen-Wohnung, 2 Zim. und Küche an ruhige Familie zu v. 8740 Tattersallstraße 31, part.

4 Zimmer, Bad u. allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Seckenheimerstraße 38, 3. Stock. 8521

Schöne 1, 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres Pflügersgrundstraße 38, part.

Eine Wohnung von 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde u. Zubehör und eine Wohnung von 4 Zim., Küche, Mansarde u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Rheinaustraße 15, parterre, oder Eichelsheimerstraße 3, 2. Stock. 14212

Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. allem Zubehör, auch getheilt, auf 2 bis 3 Monate sofort zu verm. Zu erfragen J 1, 1, im Laden.

Schöne Wohnungen von 5, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. Kirchenstr. 12 (G 8, 20).

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) sofort zu vermiethen. 8366 Näh. B 2, 9, part. rechts.

1—2 leere oder 1 möbl. Parterrezimmer an 1—2 Herren per 1. Sept. zu v. Näh. Windeckstr. 11 964b

Neubau. (Lindenhof.) Schöne 3 u. 4-Zimmerwohnung mit Bad zu vermiethen. 1005b Näheres Rheindammstr. 74 vis-à-vis der neuen engl. Kirche

Eine Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, Speisekam. u. allem Zubehör in Collinistr. pr. 1. Oktober preiswerth zu verm. Näh. Friedrichsring 36. 8278

Schön geräum. Mansardenzimmer (leer) sofort billigst zu verm. Gontardplatz 3. 8865

Herrschaftlicher 3. Stock, acht Zimmer, elektr. und Gas-Beleuchtung, Bad, Kohlenaufzug, Alles modern, sof. zu vm. 8881 Näh. Elisabethstr. 11, 2. Stock.

Schöne Wohnung. In einem Hause am Parkring ist im 4. Stock eine aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller u. allem Zubehör bestehende Wohnung mit elektr. Beleuchtung per 1. Oktober preiswert zu verm. Gefl. Offerten erbeten unter A. K. N. Nr. 12453 a. d. Exp. d. Bl.

1 Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, sowie sämtl. Zubehör, ferner 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres G 7, 17. 8987

Zu vermieten: Mehrere größere u. kleinere Wohnungen Bureau u. Werkstatt. Georg Börtlein, Göthestraße 4.

Stengelhof. Friedrichstr. 4. Wirthschafts-Haltepunkt, sind 4 Wohnungen sof. beziehb. zu verm. 29287 Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

B 4, 16 2 hübsch möblirte Zimmer, Wohn- u. Schlafzim., part., an 1 oder 2 Herren zu verm.

C 4, 19 1 Tr. h., ein. möbl. Zim. zu verm.

C 4, 19 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v.

D 4, 11 möbl. Zimmer mit Pension zu vergeb. Näh. parterre. 8622

D 5, 6 1 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 1412b

E 3, 7 III., 1 möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 1346b

F 4, 4 fein möbl. Zim. zu vermieten. 1550b

J 4a, 11 hochp., gut u. einf. möbl. Zim. z. v.

K 1, 7 (Breitestr.), 3. Stock, 2 schön möbl. Zim. mit guter Pension sofort z. v. 1469b

L 4, 10 4. St., ein gut möbl. Zim. zu v. 1169b

L 15, 6 Bahnhof, sch. möbl. Zim. zu verm.

N 6, 6½ gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm.

O 7, 24 möbl. Zimmer zu verm. 6993

P 2, 8/9 2 Tr. a. d. Post 1—2 schön möbl. Zimmer mit Pens. sofort zu v. 1303b

P 4, 12 3 Tr. lks., schön möbl. Zim. m. 1 o. 2 Betten mit od. ohne Pens. sof. zu vm.

Q 5, 19 2 möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. Preis 10 und 14 Mark. 8739

Q 7, 5 gut möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 1335b

R 1, 16 3 Tr. (b. Marktplatz) 1 gut möbl. Zimmer mit gut. Pension sofort od. spät. billig an bess. jg. Hrn. z. v. 1527b

R 3, 5 3. Stock, ein großes, schönes u. ein kleines gut möblirtes Zimmer an gebildeten, jungen Herrn zu vermieten. 1517b

R 4, 3 2. St., freundl. möbl. Zimmer sof. an einen Herrn zu vermieten. 1368b

R 7, 9 part., möbl. Zim. zu verm. 1408b

R 7, 39 rechts, gut möbl. Zim. sofort zu v. 1095b

S 2, 1 3. Tr. r., schön möbl. Zim. an einen best. Herrn od. Dame zu verm. 8787

S 2, 1 2. St., möbl. Zim. per 15. Aug. z. v. 1372b

S 4, 18, 3 Tr. lks., möbl. Zimm. sof. an 1 od. 2 Hrn. od. Frl. mit separ. Eing. zu verm. 1376b

S 4, 20 3. Stock, schön möbl. Zimmer, gute Pens. sogleich bill. zu verm. 1258b

T 5, 1, 2. St., gut möbl. Zim. m. Kaff. 20 M., an Herrn od. Dame eventl. mit Pension zu v. 1208b

T 6, 28 1 oder 2 gut möbl. Zim. zu verm.

T 5, 1, 2. St., gr. gut möbl. Zimmer mit 2 Betten, à 19 Mk. mit Kaffee an Herren oder Damen ev. m. Pens. zu v. 1290b

U 3, 22 möbl. Zimmer an ein jg. Frl. m. Pension zu verm. Näh. 3. St. 8797

U 4, 17 Ring, 1 Tr., gut möbl. Zim. an best. Hrn. od. Dame zu verm.

Collinistr. 16 schön möbl. Zim., in Gärten gehd., auf sof. od. später zu verm. Näh. 3 Tr. 1521b

Collinistr. 20 part. r., gut möbl. schön. Zim. sofort oder später zu verm. 1454b

Collinistraße 24 3. St., 2 gut möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafzimmer sogleich zu vermiethen. 1296b

Friedrichsring 38, parterre, zwei elegant möblirte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer in ruhigem Hause zu verm. 1150b

Kaiserring 40, 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 8388

Jungbuschstr. 22, 3. St. r., sch. möbl. Zim. sof. zu v. 1333b

Lameystraße Nr. 19, 4. Etage, 2 möbl. Zimmer zu vm. 1220b

Meerfeldstr. 31 2 Tr., ein schön möbl. großes Balkonzimmer zu verm.

Schönes möbl. Zimmer mit Alkov, 1 od. 2 Betten, billig zu verm. Dammstr. 17. 8047

Ein freundl. gut möblirtes Zimm. in best Hause, pass. f. best. Kaufl., Lehrer, Einj.-Freiw., sof. z. verm. Auf Wunsch m. Pianino. Mittelstraße 9. III. 1341b

Gegenüber dem Tennisplatz gr., hell. gut möbl. Zim., in den Garten gehend, m. Gasbadeschl. p. 1. Sept. z. v. Göthestr. 6. part.

Schlafstellen

C 4, 17 4. St., Schlafst. an 1 ord. Arb. zu v.

U 1, 23 3. St. Hths., 2 gute Schlafst. sof. z. v.

Kost und Logis

R 3, 14 2 Tr. links, bessere isr. Herren finden vorzüglichen Mittags- und Abendtisch, auf Wunsch auch ganze Pension. 8957

S 1, 15 3. St. l. finden 2 Herren gute Zimmer mit Pension. 1081b

U 5, 25 2. Stock, ein ordentliches Mädchen in Logis gesucht. 8867

Einige bess. Herren f. gut. bürgerl. Priv.-Mittags- u. Abendtisch. Näh. Seckenheimerstr. 16, III. 1413b

In einer guten Familie finden 1—2 Herren gute und billige Pension. G 5, 7, 2 Tr.

Noch einige bessere Herren erhalten guten Privat-Mittagstisch Nähe der Börse. Zu erf. im Verlag ds. Blattes 1540b

MARCHIVUM

Mannheim G 2, 1a.

N. H. Wolff Sohn

Mannheim Speisemarkt.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung

Das noch sehr bedeutende Lager in reinwollenen **Sommer-Kleiderstoffen u. Blousenstoffen** soll bis Ende ds. Monats vollständig geräumt werden, weshalb eine weitere **bedeutende Preisermässigung** eingetreten ist.

Ein Teil desselben ist in folgende Serien eingeteilt und wird zu beigesetzten **enorm billigen Preisen** abgegeben.

Serie I	Serie II	Serie III
Statt 1.30 bis 1.90 per Meter	Statt 2.00 bis 2.50 per Meter	Statt 3.30 bis 4.00 per Meter
Jetzt 50 bis 70 Pfg. p. Mtr.	Jetzt 80 bis 125 Pfg. p. Mtr.	Jetzt M. 1.50 bis 1.80 p. Mtr.

Ferner wurde das grosse Lager in **Organdis, Satins, Ripspiqués, Cattune u. Wollmouselinen weit unter Preis zurückgesetzt.**

Die durch den Totalausverkauf sich angesammelten **grosse Posten Reste** in allen Abteilungen werden **enorm billig** abgegeben.

Weiter kommen zu staunend billigen Preisen noch zum Verkauf: **grosse Partien** in

Weisswaren zu Ausstattungen

wie Madapolames, Leinen u. Halbleinen **in allen Breiten.**

Bettdamaste, Bettsatins, Bettbarchend u. Federleinen, Handtücher, Tischtücher u. Servietten, Badewäsche, sowie

Gardinen u. Stores in Englisch Tüll, Spachtel u. Lacette.

Bettdecken in Wolle, Baumwolle u. Tüll, **Tischdecken u. Bettvorlagen,** sowie sämtliche noch vorrätigen

Buckskins zu Herren- u. Knaben-Anzügen. 14962

Sämtliche zum Verkauf gelangenden Artikel sind nur **solideste** Fabrikate.

Speisemarkt, G 2, 1a. **N. H. Wolff Sohn** Speisemarkt, G 2, 1a.

N 4, 7. Plissiren N 4, 7. 6487

Julius Branz,
Schirmfabrik
Q 1, 4 Breitestrasse
gegenüber dem Rathhaus.

Reparaturen v. Bezüge an Schirmen schnell, tadellos und billig, unter Berücksichtigung separater Wünsche. 8411

Kegel und Kugel
in großer Auswahl.
Dreherei J. Boedgen,
P 5, 19. 7054 P 5, 19.

Reinen Pfälzer Wein
per Liter von 30 Pfg. an empfiehlt 7366
D. Schick, Frankenthal (Pfalz).

Herzschuhwaren.

Farbige Artikel aus vorletzter Saison (ohne jeden Fehler)

mit 20% Nachlass

empfiehlt neben den täglichen Neuheiten

Georg Hartmann

Planken. am Fruchtmarkt.

Schriftl. Arbeiten
werden billig, schnell u. diskret auf d. Remington-Schreibmaschine angefertigt.
GLOGOWSKI & Co.
Mannheim
N 4, 11.

Lockenwasser
giebt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkraute.
à Glas Mk. 1.00.
Zu haben bei 13996
Heinrich Urbach, Friseur,
Planken D 3, 8.

Kitten
Glas, Porzellan 2c. 2c.
wird bestens besorgt. 6486
E 1, 15, Schirmladen.

Direct ab Fabrik
offeriren wir gegen Baarzahlung unsere

„Drais-Räder"

in prima Qualität und Ausführung **unter Garantie** zu folgenden **enorm billigen Preisen!** 13017

elegantes Herrenrad	M. 100.—
do. Damenrad	„ 100.—
Luxus-Tourenrad	„ 125.—
hochfeines Rad **Modell 1903** mit Doppelglockenlager	„ 145.—

Sämmtliche Räder mit **prima Gummireifen!**
Mehrpreis für Freilauf- u. Rücktrittbremse Mk. 20.—
Draiswerke G. m. b. H.
Mannheim-Waldhof. Telefon No. 1092.

T 2, 16 Neuwascherei für Kragen u. Manschetten, auch vollst. Herrenwäsche T 2, 16.

Franz Kühner & Co. C 4, 9a
Kohlen-, Koaks- und Holzhandlung.
Telephon 408.
Bestellungen werden auch M 7, 22, 3. Stock entgegen genommen. 14467

Floss-Scheine, Rheinschifffahrts-Polizeiordnung,
Verordnung über den Transport explosiver und feuergefährlicher Stoffe
Hafenpolizei-Ordnung, Binnenschifffahrts-Gesetz,
Entfernungstabellen der Rheinstationen,
Tabellen über Lade- und Löschfristen,
Tarif der Güterbestättereien, Schiffs-Tagebücher
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.

Mein **Bureau** befindet sich ab heute
Akademiestraße 5.
S. Rosenberg,
14653 Schiffahrt Assecuranzen.

Bureau und Wohnung
befinden sich von heute ab 14459
P 5, 12, neben Färberei Grün.
B. Tannenbaum.
Agentur für Häuser, Liegenschaften, Hypotheken und Wohnungs-Vermietungen.

Ans Telefonnetz angeschlossen
Rufnummer: 1086.
Dr. Steiner, P 3, 13.
Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden.

Plissé-Brennerei.
Tattersallstraße 24. 14261